

JAHRES- BERICHT 2016

Inhalt:

Vorwort
2016 im Rückblick
Zahlen und Statistik

Jahresrückblick 2016 – Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„ein Blick zurück hilft oftmals dabei, einen Schritt nach vorne zu machen“ – gemäß diesem Zitat des französischen Mathematikers und Philosophen Blaise Pascal schauen wir in den letzten Tagen und Wochen eines Jahres gewöhnlich zurück auf besondere Ereignisse im eigenen Umfeld und auch darüber hinaus. Viele Projekte und Veranstaltungen haben wir in den letzten zwölf Monaten begonnen, fortgeführt oder zum Abschluss bringen können. Heute gilt mein Blick den wichtigsten Ereignissen in dieser Zeit, doch vor allem möchte ich auf Zukunftsthemen eingehen.



Das Jahr 2016 war geprägt vom Neubaugebiet „Schnallenäcker II“, vor allem aber von unserem mit nahezu 10 Mio. € größten Projekt der letzten Jahre: der Bau des neuen Schulgebäudes im Kooperativen Bildungszentrum und der Mediathek an der Jahnstraße konnte abgeschlossen werden. Mit dieser Investition in Bildung, in die Schüler/innen geht unser Blick weit in die Zukunft unserer Stadt. Die Stadt Renningen wird damit als Bildungsstandort noch attraktiver. Doch nicht nur dies: flankiert von weiteren Bauprojekten im Bereich Freizeit und Sport, im Bereich Kinder, Jugend und Familie können wir für unsere Bürgerinnen und Bürger hervorragende kommunale Infrastrukturen bieten, die in vergleichbaren Städten kaum zu finden sind. Damit wird unsere Stadt auch für Unternehmen als neuer Firmenstandort noch interessanter, wie die aktuellen Gespräche mit Firmenvertretern deutlich zeigen.

In den nächsten Monaten werden wir diese positive Resonanz aus der Wirtschaft auch durch Neubauten im Gewerbegebiet Raite erkennen können.

Zahlreiche weitere Aufgaben werden wir in diesem Jahr bewältigen. Schwerpunkte unserer diesjährigen Arbeit werden das Angebot von erschwinglichem Wohnraum im Innen- und im Außenbereich, der soziale Wohnungsbau, Angebote von betreutem Wohnen, Projekte zum Schutz vor Verkehrslärm, der „Lückenschluss“, Hochwasserschutzprojekte, die Verlängerung der S6 bis Calw und nicht zuletzt auch die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung, sein.

Auch die Erneuerung des Stadtkerns in Renningen wird 2017 ein Thema sein. Nach Fertigstellung des Gemeindehauses der Evangelischen Kirchengemeinde gilt es, den Platz zwischen Rathaus, Petruskirche und dem neuen Gemeindehaus und auch die Malmshheimer Straße in diesem Bereich neu zu gestalten. Die Planung hierfür steht in diesem Jahr auf der Agenda.

Bei all diesen Themen ist es mir gemeinsam mit unserem Gemeinderat wichtig, mit Ihnen, mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt im aktiven Dialog zu bleiben, Sie einzubinden in die Entwicklung unserer Stadt, so wie wir es auch bisher erfolgreich gemacht haben. Außer den bisherigen projektbezogenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen und über die Baustellenführungen und kommunalpolitischen Spaziergänge hinaus kann ich mir weitere gemeinsame Veranstaltungen vorstellen, bei denen alle Interessierten Gelegenheit haben, sich aktiv einzubringen. Voraussichtlich werde ich noch im ersten Quartal zu einem „Stadtgespräch“ einladen, bei dem wir uns in legerer Runde über unsere Zukunftsvorstellungen unterhalten und Denkanstöße diskutieren können. Herzliche Einladung schon heute!



Allen, die sich ehren- und hauptamtlich engagiert in die Bürgergesellschaft unserer Stadt einbringen, sage ich ein herzliches Dankeschön: vor allem den Mitgliedern des Gemeinderates, den Teams der Stadtverwaltung, Herrn Beigeordneten Peter Müller, dem Jugendgemeinderat, den Vertretern der Kirchen und Vereinen, den Engagierten der Renninger Agenda und vielen anderen mehr! Vielen Dank, dass Sie alle an der bisherigen beeindruckenden Erfolgsgeschichte unserer Stadt mitgeschrieben haben und mitschreiben. Es ist für mich eine große Ehre, mit Ihnen für unsere Stadt zusammenarbeiten zu dürfen! In diesem Sinne bedanke ich mich auch für die Wiederwahl im vergangenen Oktober und freue mich auf weitere acht Jahre als Ihr Bürgermeister.

*„Städte bestehen nicht nur aus Häusern und Straßen, sondern aus Menschen und ihren Hoffnungen.“
Augustinus*

Mit Blick auf die vielen und großen Herausforderungen, die im neuen Jahr auf uns zukommen werden, mit Blick auf die Hoffnungen, die wir mit dem neuen Jahr verbinden, lade ich Sie alle dazu ein, diese gemeinsam in Chancen für eine gute Zukunft unserer Stadt zu verwandeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung – ein gutes Jahr 2017, das geprägt sein möge von Frieden, Gesundheit, von Vertrauen und Menschlichkeit.

Ihr

Wolfgang Falbt

Rückblick 2016

Jubiläen

| | |
|----------|---|
| 70 Jahre | Ortsgruppe Renningen des Vereins für Deutsche Schäferhunde e.V. |
| 70 Jahre | VdK Ortsverband Renningen |
| 70 Jahre | VdK Ortsverband Malmshheim |
| 40 Jahre | Realschule Renningen |
| 30 Jahre | Jugendfeuerwehr Renningen |
| 25 Jahre | Stadtbau Renningen GmbH |
| 25 Jahre | Kult & Fun |

Gestorben

Otto Kauffmann, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von 1997 - 2007
 Helmut Bär, Mitglied des Gemeinderats Renningen von 1980 - 1999
 Hans Buck, Mitglied des Ortschaftsrats Malmshheim von 1984 - 1989 und von 1994 - 1999
 Otto Ulrich, Mitglied des Gemeinderats Renningen von 1971 - 1989

Herrn Pfarrer Franz Pitzal und dem Krippenbauerteam auch in diesem Jahr gelungen war, die Betrachter durch zahlreiche liebevoll gestaltete Krippenfiguren und Krippenbauwerke in den Bann zu ziehen.



Neujahrskonzert zugunsten der Aktion Notnagel e.V.

Am 31. Januar fand – bereits zum 12. Mal - das Neujahrskonzert der Stadt Renningen statt. Die Vereine Harmonika Spielring Malmshheim, Musikverein Malmshheim, der Liederkranz Malmshheim sowie die Musikschule Renningen („Mallets Ensemble“, Tanzgruppe „Show Invasion“) begeisterten mit ihrem abwechslungsreichen Programm von klassischen Stücken bis hin zu aktuellen Hits das Publikum in der voll besetzten Schulturnhalle Malmshheim. Mit dieser eindrucksvollen Kooperation der musiktreibenden Vereine und der Musikschule konnte wieder ein stimmungsvoller Auftakt in das neue Jahr gelingen.

Der schönen Tradition der Vorjahre folgend, war auch dieses Neujahrskonzert erneut eine Benefizveranstaltung: Es konnte der Aktion Notnagel ein Spendenbetrag in Höhe von 1201,97 € zukommen.

Regierungspräsident Schmalzl und Vatikan korrespondent Andreas Englisch besuchen die Renninger Krippe

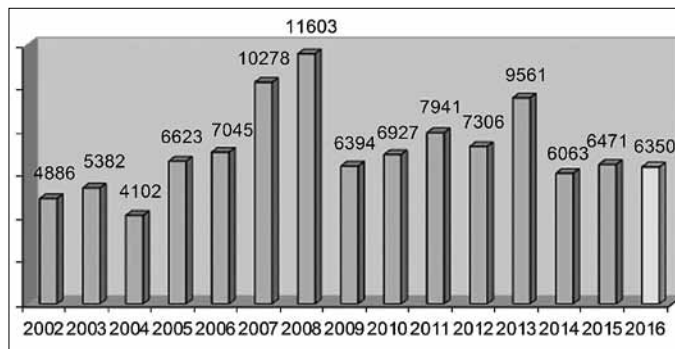
Die Renninger Krippe in der Malmshheimer Martinuskirche hat sich in den 36 Jahren ihres Bestehens zu einem wichtigen örtlichen Kulturgut entwickelt. Rund 50.000 Besucher aus nah und fern können jährlich begrüßt werden. Wohl kaum eine andere nichtkommerzielle Einrichtung in unserer Region erzeugt eine derartige Anziehungskraft wie die ausschließlich von Ehrenamtlichen und von Herrn Pfarrer Franz Pitzal gestaltete Renninger Krippe. In diesem Jahr stand das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit im Mittelpunkt der Darstellungen.

Über 40 Chöre und Musikgruppen mit außergewöhnlichen Musikinstrumenten wie Alphorn, Jagdhorn, Balalaika, Dudelsack und Drehorgel, gestalteten die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Malmshheimer Martinuskirche. Die musikalischen Beiträge von Jay Alexander und Tony Marshall waren zusätzliche Anreize für die vielen Besucher. Die Ansprachen von Ernst Konarek, Gerhard Raff, Dekan Fritz, MdEP Rainer Wieland, MdB Clemens Binninger, Matthias Kleinert, Tabea Dölker und Andreas Englisch und vielen anderen hinterließen tiefe Eindrücke.

Zur Schlussfeier der Krippe am 31. Januar kam Herr Regierungspräsident Johannes Schmalzl als Festredner. Er würdigte in seiner Ansprache das große Engagement, mit dem es

Entwicklung des Haushaltsjahres 2016

Die Entwicklung des Haushaltsjahres 2016 verlief weitgehend planmäßig, jedoch erneut mit Ausnahme der Gewerbesteuer, die gegenüber den Erwartungen zurückblieb. So musste der ursprünglich veranschlagte Planansatz von 7,0 Mio. € in dem am 24.10.2016 verabschiedeten Nachtragshaushalt auf 6,35 Mio. € reduziert werden, wobei sich das Jahresergebnis letztlich wieder positiver darstellen wird.



Entwicklung der Gewerbesteuer in TEuro

Im Verwaltungshaushalt reduziert sich die bisher eingeplante Zuführung an den Vermögenshaushalt von 3.076.000 € auf 2.218.000 €, was v.a. aus der Gewerbesteuer-Reduzierung und Korrekturen im Finanzausgleich resultiert. Diese Reduzierung konnte durch Mehreinnahmen bei den Baugenehmigungsgebühren und den Bußgeldern, durch höhere Sachkostenbeiträge des Landes für die Schulen und höhere Vergnügungssteuereinnahmen teilkompensiert werden.

Im Vermögenshaushalt schlagen neben der geringeren Zuführungsrate überplanmäßige Mehrausgaben bei verschiedenen bereits veranschlagten Investitionen und bei der Finanzierung neuer außerplanmäßiger Ausgaben zu Buche (u.a. um ein Jahr vorgezogene Erschließung des Gewerbegebietes Raite IV, Erwerb und Erstausrüstung von Flüchtlingsunterkünften). Diese können allerdings durch vorgezogene Einnahmen aus der Veräußerung von Gewerbegrundstücken kompensiert werden, so dass das Ergebnis des Vermögenshaushalts im Nachtragshaushalt besser ausfällt als ursprünglich geplant.

Aufgrund der oben genannten Entwicklungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt kann 2016 im Nachtragshaushalt der allgemeinen Rücklage mit 1.157.100 € ein geringerer Betrag als ursprünglich geplant (2.717.000 €) zur Deckung des Vermögenshaushalts entnommen werden. Der Stand der Allgemeinen Rücklage vermindert sich so laut Nachtragshaushaltsplan 2016 zum Jahresende auf rd. 7.594.000 €. Da dieser Effekt vor allem aus vorgezogenen Grundstücksverkäufen resultiert, stehen nun in der mittelfristigen Finanzplanung entsprechend weniger Finanzierungsmittel zur Verfügung.

Der Schuldenstand wurde durch planmäßige Tilgungen und die Ablösung zweier Darlehen weiter reduziert und betrug zum Jahresende 2016 noch 396.313 € (ohne Eigenbetriebe). Die "unrentierliche" Verschuldung der Stadt (hoheitlicher Bereich ohne die Eigenbetriebe) lag damit zum Jahresende bei rund 23 € pro Einwohner und damit weit unter dem Landesdurchschnitt für kreisangehörige Gemeinden in der Größenklasse zwischen 10.000 - 20.000 EW. Dieser lag zum 31.12.2015 bei 367 € pro Einwohner (Regierungsbezirk Stuttgart 305 €). Bezieht man die Schulden der Eigenbetriebe mit ein, beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2016 insgesamt 121 €. Zum Vergleich betrug Ende 2015 der Schuldenstand der Gemeinden zwischen 10.000-20.000 EW inklusive Eigenbetriebe im Landesdurchschnitt 1.063 € pro Einwohner (Regierungsbezirk Stuttgart 1008 €). Der geringen Verschuldung des Kernhaushaltes stehen weit höhere Rücklagen gegenüber, so dass von einer faktischen „Nullverschuldung“ des kommunalen Haushalts gesprochen werden kann.

Landtagswahl am 13.03.2016

Am 13.03.2016 fand die Wahl zum 16. Landtag von Baden-Württemberg statt. Insgesamt gingen in der Stadt Renningen am Wahlsonntag 7.418 Wähler zur Wahlurne, weitere 1.694 machten von ihrem Wahlrecht mittels Briefwahl Gebrauch. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 76,89 %. Dank des engagierten Einsatzes der über 100 ehrenamtlichen Wahlhelfer in den insgesamt neun Wahllokalen unserer Stadt sowie dem Briefwahlausschuss konnte das Ergebnis der Landtagswahl für Renningen rasch und ohne Probleme ermittelt werden: Insgesamt konnte in der Stadt Renningen Frau Sabine Kurtz (CDU) 2.258 Stimmen, Frau Angelika Klingel (SPD) 1.226 Stimmen, Herr Dr. Bernd Murschel (Bündnis 90/Die Grünen) 3.119 und Herr Hans Dieter Scherer (FDP) 732 Stimmen auf sich vereinen. Aus dem Wahlkreis 6 (Leoberg) gehören Herr Dr. Murschel und Frau Kurtz dem 16. Landtag an, welche beide bereits Mitglieder des 15. Landtags waren.

Sanierung Südliche Rankbachstraße

Aufgrund von Schäden in den Wasserleitungsrohren kam es im Bereich der südlichen Rankbachstraße in den vergangenen Jahren gehäuft zu Wasserrohrbrüchen.

Daher wurde am 18. Juli mit den Bauarbeiten zur Sanierung der Südlichen Rankbachstraße begonnen. Da es sich um keine Neugestaltung der Straße handelt, bleiben die Baumquartiere und die derzeit angeordnete



ten Parkplätze an den bisherigen Stellen. Die Fahrbahnbreite wird leicht auf ausreichende 4,80 m reduziert. Die Fahrbahn wurde bzw. wird asphaltiert, die Gehwege und Parkflächen wurden standardgemäß in City-Truck-Belag gepflastert. Die Pflasterfarben finden sich bereits in bisherigen wieder.

In der Kostenberechnung nach Entwurfsplanung wurden die Kosten mit ca. 1.045.000,- € beziffert. Die Vergabe der öffentlich ausgeschriebenen Tiefbauarbeiten erfolgten zu einem Angebotspreis von 734.538,27 €. Zusätzlich kommen noch die Kosten für die Honorare Planung, Beleuchtung und Begrünung hinzu, sodass sich die Kosten insgesamt voraussichtlich auf ca. 925.000 € belaufen werden.

Im Spätherbst 2016 konnten die Sanierungsarbeiten des ersten Teilbereichs abgeschlossen werden, im Frühjahr 2017 erfolgen die Sanierung des zweiten Teilbereichs und die Asphaltierung des Feinbelags für das Gesamtgebiet.

Jugend- und Schulsozialarbeit weiter aktiv

Das Team der Jugendsozialarbeit Renningen war mit einer neuen Besetzung in das Jahr 2016 gestartet.



Als Nachfolgerin für Herrn Bernd Bräuning, welcher Ende des Jahres 2015 aus dem Team der Jugendsozialarbeit ausschied, konnte Frau Ines Ebsen gewonnen werden, die ab Januar 2016 zusammen mit Herrn Florian Langer und Jasmina Wiehe engagiert die erfolgreiche Arbeit der Jugendsozialarbeit fortsetzte. Die Sozialarbeiter suchten auch 2016 die Treffpunkte der Jugendlichen auf, um den jungen Menschen als Ansprechpartner(in) bei Schwierigkeiten zur Verfügung zu stehen und gegebenenfalls Hilfestellungen geben zu können. Weiterer wichtiger Bestandteil der Jugendsozialarbeit war es, den Kindern und Jugendlichen offene Angebote (wie z.B. das Jugendcafé „Old School“, das „Kidscafé Renningen“, den „Kidstreff Malmshheim“, geschlechtsspezifische Projekte für Jungen und Mädchen) zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Darüber hinaus brachten sich die Jugendsozialarbeiter(innen) auch in die Gestaltung der Ganztagesbetreuung im Schulzentrum Renningen in Form offener Sportangebote und „offener Treffs“ in der Mensa sowie in die Betreuung der jugendlichen Flüchtlinge in unserer Stadt ein.



Die Schulsozialarbeiterin Peggy Simmert hatte ihre Stelle als Nachfolgerin der bisherigen Schulsozialarbeiterin zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 angetreten und setzte nun 2016 ihre Arbeit im Kooperativen Bildungszentrum Renningen fort. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit lagen dabei in der Einzelfallhilfe und Beratung, aber auch in der Arbeit mit den Schulklassen.

Ehrenamtliches Engagement für Natur und Umwelt

Auch 2016 organisierte das von den örtlichen Vereinen, Landwirten, Jagdvertretern, der Renninger Agenda und der Stadt Renningen getragene Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 19. März eine Flur- und Bachputzete, die sich schwerpunktmäßig auf den Rankbach, den Maisgraben und die umliegenden Feld- und Waldränder konzentrierte. Über 330 fleißige ehrenamtlichen Helfer, darunter Vertreter von 18 Vereinen und kirchlichen Gruppen sowie Schüler(innen) und Lehrer(innen) aller Renninger und Malmsheimer Schulen machten sich – ausgerüstet mit Gummistiefeln, Handschuhen und Greifzangen – daran, Abfall jeglicher Art einzusammeln. Insgesamt rund 2,5 Tonnen achtlos weggeworfener Müll konnten so zum Bauhof gebracht und ordnungsgemäß entsorgt werden. Der gezeigte Einsatz verdient besondere Anerkennung und kann hoffentlich möglichst viele zu einem verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt bewegen.



Als weitere wichtige Umwelt-Aktion führte das Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 5. November einen Pflegeeinsatz auf dem Halbtrockenrasen im Bereich Mühlberg durch. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Standort der seltenen Küchenschellen zu erhalten. Unterstützt wurden die Mitglieder des Forums von Landwirten und Bürgerinnen und Bürgern aus beiden Stadtteilen.



Einen beispielgebenden Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der städtischen Grünanlagen leisten auch die insgesamt 20 Baumpaten in unserer Stadt, die jeweils einen oder mehrere der zahlreichen Straßenbäume und Beete in ihrem Wohnumfeld pflegen. Für ihr Engagement wurden die Baumpaten bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „Blühende und Grüne Stadt“ Mitte November mit einem Geschenk geehrt.

Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden der verschiedenen Projekte für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Bedarfsgerechte Gewerbegebietsentwicklung

Neben den im „Windschatten“ der Ansiedlung des Forschungs- und Entwicklungszentrums der Robert Bosch GmbH auf die Stadt zukommenden Anfragen nach Gewerbeflächen ist für eine vorausschauende städtebauliche Planung die Berücksichtigung der bereits im Ort ansässigen Firmen mit Erweiterungsbedarf von großer Bedeutung. Hier konnte die Stadt in den letzten Jahren mehrfach durch Bereitstellung von Gewerbeflächen wichtige Beiträge zur Standortsicherung leisten.

Seit vielen Jahren legt die Stadt großen Wert auf den richtigen Branchenmix und auf die ausgewogene Verteilung der Firmengrößen. So werden in den Renninger Gewerbegebieten nicht nur für größere und mittlere Firmen Grundstücke bereitgestellt. In die aktuelle Erschließung des Gewerbegebiets Raite werden auch kleinere Gewerbegrundstücke für Handwerksbetriebe geschaffen, die nicht in allgemeinen Wohngebieten oder Mischgebieten platziert werden können. Nach der Aufstellung des Bebauungsplans Raite III Nord 2015 beschloss der Gemeinderat am 25. Januar 2016, für den in direkter Nachbarschaft daran angrenzenden Bereich Raite IV ebenfalls einen Bebauungsplan aufzustellen. Dieser konnte nach einer erfolgten Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange im Herbst 2016 als Satzung beschlossen und rechtskräftig werden.

Breitbandversorgung – Glasfaser für schnelles Internet

In den Stadtteilen Renningen und Malmsheim sind die Haushalte zu 60-70% durch Anschlüsse der Fa. UnityMedia (früher Kabel BW) mit – je nach Tarifwahl – über 100 Mbit/sec. und damit derzeit ausreichend mit schnellem Internet versorgt. Haushalte, die über die Telekom verbunden sind, verfügen teilweise über 16 Mbit/sec. und weniger. Deshalb hat die Stadt Renningen vor zwei Jahren eine Vereinbarung mit der Telekom zum Internetausbau des bisher am schlechtesten versorgten Stadtteils Malmsheim (Bereich Ortsmitte und westliche Wohnlagen) getroffen. Die Stadt investierte hier einen Betrag von knapp 150.000 €. Der von der Telekom versprochene Erfolg (ca. 50 Mbit/sec.) wurde leider nur in kleinen Bereichen erzielt, aber bisher fast gar nicht versorgte Haushalte von unter 1 Mbit/sec. (z.B. Talstraße) haben dadurch deutlich bessere Verbindungen.

Derzeit wird von Seiten der Fa. UnityMedia die Glasfaserverkabelung des Gewerbe- und Industriegebietes Renningen vorbereitet und auch die Telekom beabsichtigt, diesen Bereich mit Glasfaser zu versorgen, nachdem sie dies lange abgelehnt hatte. Umfangreiche Leerrohre, die die Stadt inzwischen im Gewerbegebiet liegen hat, erleichtert diese Planungen. Im Zusammenhang mit den Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet Raite IV wurde im Herbst 2016 ein Entlastungskanal mit Anschluss an die Nord-Süd-Straße gebaut, und auch hier verlegte die Stadt Renningen Leerrohre, damit die Glasfaserversorgung des Gewerbegebietes von hier aus angeschlossen werden kann.

Seit Herbst 2016 verhandelt die Stadtverwaltung im nächsten Schritt die Glasfaserversorgung des Gewerbegebietes „Heimsheimer Weg“ im Stadtteil Malmsheim.

Schnelles Internet wird sowohl für die Gewerbegebiete als auch für die Wohngebiete eine wichtige Daueraufgabe der Stadt Renningen sein – wengleich auch deutlich zu machen ist, dass solche Anschlüsse für die Nutzer nicht zum Nulltarif zu erhalten sind.

Öffentliche Waldbegehung

Traditionell findet jährlich eine Waldbegehung des Gemeinderats statt, bei der die Forstverwaltung vor Ort über aktuelle, den Wald und den städtischen Forstbetrieb betreffende Themen informiert. Am 17. September besuchte der Gemeinderat der Stadt unter Führung des Leiters der städtischen Forstverwaltung, Rolf Maier, den Stadtwald Renningen in Form eines öffentlichen Waldbegangs, zu dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren.

Ausgehend vom Forstbetriebshof erläuterte Förster Maier bei gutem Wetter im Rahmen eines gut zweistündigen Spaziergangs anhand verschiedener Stationen und Waldbilder den ca. 90 Teilnehmern der Waldbegehung sehr anschaulich und kurzweilig die voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Renninger Wald und seine Hauptbaumarten sowie die damit verbundenen Herausforderungen für die Forstverwaltung und die Stadt als Waldbesitzer.



Erweiterung und Verbesserung des Sport- und Freizeitangebots

Ende Juni wurde mit der Sanierung des städtischen Rasenplatzes auf dem Sparnsberg begonnen. Dabei wurde die Grasnarbe abgefräst, das Erdplanum profilgerecht hergestellt und die Drainagen neu verlegt. Auf der Nordseite wurde ein befestigter Weg zwischen der Tribüne und der Barriere der Spielfeldumfassung hergestellt. Abschließend erfolgte die Verlegung eines Rollrasens. Nach einer rund sechswöchigen Anwuchspflege konnte der Platz ab 10. September wieder für den Spielbetrieb genutzt werden. Die Gesamtkosten für die Herstellung des Platzes belaufen sich auf ca. 245.000 €.

Die Konzeption Jugendsportforum Hirschländer enthält neben dem Bau des Dirlparks auch den Neubau eines Kunstrasenplatzes auf der Fläche des bisherigen Trainingsplatzes.

Die Nutzung dieses Platzes ist für alle Renninger und Malmshheimer Sportvereine vorgesehen, wobei der TSV Malmshheim ein Erstbelegungsrecht erhalten wird. Auf diese Weise konnte auf den Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Sparnsberg verzichtet und dort der städtische Rasenplatz aufgewertet werden (s.o.).

Die Fläche dieses zweiten Kunstrasenplatzes der Stadt Renningen wurde durch das Ingenieurbüro Knecht aus Ludwigsburg überplant. Auch die Bauleitung oblag dem bewährten Ingenieurbüro.



Nach einer mehrmonatigen Bauphase konnte der Kunstrasenplatz im Herbst 2016 fertiggestellt werden. Die Kosten des Kunstrasenplatzes belaufen sich auf ca. 780.000,00 € (Bruttokosten einschl. Ingenieurhonorare, ohne Flutlichtanlage).

Parallel zum Bau des Kunstrasenplatzes wurden auch die Planungen für Hochwasserschutzmaßnahmen am Rankbach, die ein Überschwemmen der Gesamtfläche Hirschländer und ein Unterspülen des Kunststoffrasens im Hochwasserfall verhindern sollen, weiter vorangetrieben. (siehe hierzu Rubrik „Hochwasserschutz“).

Schulpreis verliehen

Im Jahr 2016 konnte der Schulpreis der Stadt Renningen wieder an mehrere Schülerinnen und Schüler des Kooperativen Bildungszentrums verliehen werden. Mit diesem Preis zeichnet die Stadt Renningen die besten Leistungen der Schüler der Abschlussjahrgänge der Werkrealschule, der Realschule und des Gymnasiums in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde und Geografie bzw. in den heutigen Fächerverbänden dieser Unterrichtsbereiche in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement aus. Den Schulpreis an der Friedrich-Schiller-Schule teilten sich Nadine Zipperer und Zehra Yesilöz. Am Gymnasium wurde der Schulpreis an Laura Kaupp vergeben. Den Schulpreis an der Realschule erhielt Fabienne Frank.

Umsetzung des beschlossenen Lärmaktionsplans Renningen

Nach mehreren öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen, in welche sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagiert einbrachten, hatte der Gemeinderat bereits am 21. Juli 2014 den Lärmaktionsplan Renningen 2013/2014 beschlossen. Dieser sieht insgesamt neun Projekte zur Reduzierung von Verkehrslärmemissionen vor, darunter insbesondere auch Maßnahmen im Zusammenhang mit dem „Lückenschluss B 464/B 295“.

Die Umsetzung eines aus dem Lärmaktionsplan entwickelten Projektes stand in den Sommermonaten an: Es wurden Planungen für die Einrichtung eines Lärmschutzwalls entlang der B 295 als Lärmschutz für das Wohngebiet Kindelberg erarbeitet und die Verhandlungen für den Erwerb der hierfür erforderlichen Grundstücke geführt. Geplant ist ein 6 Meter hoher Lärmschutzwall vom bestehenden Wall bis in den Bereich der Waldkante. An der Einmündung des Feldwegs an der B 295 wird eine Akustikwand aus Gabionen erstellt. Der Wall wird nach Schüttung und Modellierung mit Magerrasen, heimischen Büschen und auf der Rückseite mit Bäumen bepflanzt werden. Da sich die Grundstücksverhandlungen hinziehen und auch noch Artenschutzvorgaben berücksichtigt werden müssen, wird der Bau des Lärmschutzwalls voraussichtlich im Frühjahr 2017 erfolgen.

Zur Ergänzung des Schallschutzes an dieser Stelle beteiligte sich die Stadt Renningen an den Belagssanierungen der B 295 des Regierungspräsidiums Stuttgart für den Einbau eines lärmarmen Asphalts im Bereich Kindelberg/Lerchenberg. Wegen der einsetzenden winterlichen Temperaturen im Dezember wurden diese Asphaltierungsarbeiten in das Frühjahr 2017 verschoben. Der Teilbereich der B 295 zwischen Leonberger Straße bis zum Brückenbauwerk des „Lückenschlusses“ wurde im Herbst mit einem lärmindernden Asphalt belegt, dessen Mehrpreis ebenfalls von der Stadt Renningen finanziert wird.

Als weitere Maßnahme des Lärmaktionsplans wurden im Frühjahr zur Durchsetzung des seit ca. 20 Jahren bestehenden Durchfahrtsverbots für LKWs zwei Blitzersäulen an den Ortseinfahrten an der Ecke Rutesheimer-/Keltenstraße und Ecke Leonberger-/Voräckerstraße installiert. Neben den Lastwagen- werden auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, was weiter zur Lärmreduzierung beiträgt.

Zudem ist die Stadtverwaltung mit dem Landratsamt im Gespräch über stationäre Blitzer an der B 295 beim Kindelberg und an der K 1060 beim Bauhof.

Verkehrsentwicklungsplan Renningen

Der am 20.07.2015 beschlossene Verkehrsentwicklungsplan Renningen 2014 (VEP) enthält verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Stadtgebiet. Die-

se sollen in den kommenden Jahren kontinuierlich je nach Dringlichkeit abgearbeitet werden, wobei der Gemeinderat im Einzelfall über die Realisierung entscheiden wird.

Als Ausfluss aus dem VEP beschloss der Gemeinderat im Juli 2016:

- In der Rutesheimer Straße (an der Einmündung Rutesheimer Straße./Keltenstraße) und in der Leonberger Straße (an den Einmündungen Leonberger Straße./Voräckerstraße und Leonberger Straße./Stöckachstraße) wird die bestehende Vorfahrtsregelung zur Verhinderung von Schleichverkehr durch das Wohngebiet Hummelbaum (Voräckerstraße, Alemannenstraße und Keltenstraße) geändert. Sollten sich daraus wider Erwarten negative Auswirkungen ergeben bzw. die erhoffte Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch die Wohngebiete nicht einstellen, wird erneut darüber beraten.
- Die Wielandstraße wird zwischen den Einmündungen Wielandstraße./Mozartstraße und Wielandstraße./Lehenbühlstraße) für den Fahrzeugverkehr gesperrt.
- Die Kreuzungsbereiche Rutesheimer Straße./Lindenstraße und Bahnhofstraße./Lindenstraße./Jahnstraße werden nicht (rot) eingefärbt.
- In der Bahnhofstraße wird für die Fahrtrichtung nach Norden ein sogenannter Fahrradschutzstreifen installiert.
- In der Alten Bahnhofstraße wird (nach dem vorhandenen Fahrbahnteiler) eine Linksabbiegespur für den von der Bahnhofstraße kommenden Radverkehr zu der vorhandenen Fahrradabstellanlage markiert.

Erschließung/Bebauung des Wohngebiets „Schnallenäcker II“

Nachdem im Sommer 2015 die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Schnallenäcker II beendet werden konnten und am 14. September 2015 die Freigabe des Baugebietes für alle Bauwilligen erfolgte, wurde das Baugebiet von Kränen, Baggern und Baufahrzeugen „überannt“. Aufgrund der schweren und großen Baumaschinen und des regen LKW-Verkehrs wurde es zeitweise ziemlich eng, mit der Folge, dass zahlreiche Schäden an Straßenbeleuchtungsmasten, Straßen- und Verkehrsschildern zu beklagen waren. Ebenso waren durch mangelnde Rücksichtnahme des Schwerlastverkehrs Schäden an Randsteinen, Pflasterflächen und Baumbeeten zu verzeichnen.



Die ersten Familien konnten bereits im Frühling ihre neuen Häuser beziehen, die meisten Einfamilienhäuser konnten überwiegend im Sommer fertiggestellt werden. Die Kinder konnten dann pünktlich zum neuen Schul-

jahr den Schulwechsel oder den Wechsel in einen neuen Kindergarten erleben.

Parallel zu den Einfamilien- und Doppelhäusern hat auch der Bau der Mehrfamilien- und Reihenhäuser begonnen. Die ersten wurden bereits Ende des Jahres 2016 bezogen.

Kernstück des vom Architekturbüro Wick+Partner erstellten städtebaulichen Entwurfs für das Wohngebiet „Schnallenäcker II“ ist der Stadtteilpark mit einer Größe von ca. 1,6 ha als zentral gelegene grüne Lunge und Treffpunkt. Die Entwurfsplanung für den Park erarbeitete das Landschaftsplanungsbüro Geitz & Partner GbR. Ausgehend vom Stadtteilplatz in der Mitte der Nelkenstraße schlängeln sich zwei Wege von Nord nach Süd bis zur Bahnlinie. Im Süden knickt der Stadtteilpark, nach Osten ab und setzt sich entlang des Bahnhofsträßles bis zur Brücke über die Nord-Süd-Straße fort.

Im Stadtteilpark realisierte das Büro KuKuKuK attraktive Spielorte mit den Themen Feuer, Wasser, Erde, Luft: Das Element Feuer ist mit Baumstämmen als Klettergerüst dargestellt, das Element Wasser findet seinen Weg von zwei Wasserstellen durch Kies und Findlinge, durch die Erde können die Kinder durch ein Tunnelsystem kriechen und luftig werden die Schaukeln, die große Rutsche und die Seilbahn.

Nachdem Mitte des Jahres 2015 mit den Bauarbeiten für den Stadtteilpark begonnen werden konnte, arbeitete sich die beauftragte Gartengestaltungsfirma von Ost nach West und dann nach Norden vor. Die



Baustellenzufahrt erfolgte von Norden über den inzwischen fast fertiggestellten Stadtteilplatz, der im Frühjahr 2017 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Die Pflanzarbeiten konnten im Herbst 2016 durchgeführt werden. Veranschlagt sind Bruttobaukosten ohne Nebenkosten von ca. 2,16 Mio. €. Dieser Erholungs- und Freizeitbereich wird neue Standards für die gesamte Stadt Renningen setzen!

Anpassung städtischer Gebühren und der Realsteuerhebesätze

Die vom Gemeinderat am 30. Mai 2016 beschlossene geänderte Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen sieht für das Kindergartenjahr 2016/2017 zum teilweisen Ausgleich der tariflichen Personalkostensteigerung eine moderate Erhöhung der Gebührensätze für die Kindertageseinrichtungen/Spielgruppen der Stadt Renningen um ca. 3 % vor. Auch nach dieser Gebührenanpassung liegen die Gebührensätze weiterhin deutlich unter dem empfohlenen Richtwert eines Elternbeitrags in Höhe von 20 % der Kosten.

Wie die vorliegende mittelfristige Finanzplanung bis 2019 und die voraussichtliche Entwicklung darüber hinaus zeigt, werden weitere Folgekosten aus Investitionen und höhere Unterhaltungsaufwendungen für die städtischen öffentlichen Einrichtungen entstehen, so dass künftig die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprechen wird.

Auch der spätestens zum Jahr 2020 gesetzlich vorgegebene Umstieg auf die kommunale Doppik, dem damit verbundenen Ausweis des Ressourcenverbrauchs des gesamten Haushalts und der dann notwendigen Refinanzierung der Abschreibungen wird sich ausgabenerhöhend auswirken.

Um einem strukturellem Haushaltsdefizit vorzubeugen und weil dies auf andere Weise nicht darstellbar wäre, beschloss der Gemeinderat am 28. November 2016, die **seit 20 Jahren** bei der Grundsteuer und **seit 32 Jahren** bei der Gewerbesteuer unveränderten Höhen der Hebesätze ab 1.1.2017 wie folgt zu erhöhen:

Bei der Grundsteuer A von 270 auf 300 v.H.

Bei der Grundsteuer B von 300 auf 360 v.H.

Bei der Gewerbesteuer von 330 auf 360 v.H.

Sollten zukünftig weitere Realsteuererhöhungen zur strukturellen Entlastung des Haushalts erforderlich werden, erklärte der Gemeinderat bereits jetzt seine Absicht, bis auf weiteres vorrangig Anpassungen bei den Grundsteuerhebesätzen vorzunehmen.

Personalwechsel in der Stadtverwaltung

Das Jahr 2016 war geprägt durch mehrere personelle Veränderungen in der Stadtverwaltung:

Die Leiterin der Abteilung Bildung, Familie und Soziales, Frau Gabriele Leber, beantragte ihre Versetzung zur Stadt Münsingen zum 1. Juli 2016.

Bürgermeister Wolfgang Faißt bedankte sich bei Frau Leber im Namen der Stadt Renningen und des Gemeinderats herzlich für ihr großes, erfolgreiches Engagement und die gute Zusammenarbeit.



Es seien im Bereich Bildung, Soziales und Familie in den vergangenen Jahren zahlreiche neue komplexe Aufgabenfelder hinzugekommen (Ganztagesbetreuung, verbesserter Übergang Kindergarten – Schule, Kinderkrippe Rankbachstraße und Kinderkrippe Schnallenäcker, Ausbau TAKKI-Modell in der Tagespflege), die Frau Leber kompetent und engagiert umgesetzt habe. Zum Nachfolger wählte der Gemeinderat Herr Daniel Dreßen, der seinen Dienst am 15. August antrat.

Fachbereichsleiter Stefan Feigl wurde am 03.07.2016 zum Bürgermeister der Gemeinde Simmozheim gewählt und schied Ende September aus dem Dienst bei der Stadt Renningen aus. Bürgermeister Wolfgang Faißt gratulierte Herrn Feigl bei dessen Verabschiedung nochmals zu seiner Wahl. Er skizzierte die verschiedenen Stationen des beruflichen Werdegangs von Herrn Feigl, der der Stadtverwaltung Renningen seit 1990 in wichtigen Funktionen angehört hatte und sich seit 2008 als Fachbereichsleiter des Fachbereichs 1 „Bürger und Recht“ erfolgreich und engagiert für die Belange der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Renningen eingebracht habe. Bürgermeister Wolfgang Faißt erklärte, dass die Infrastruktur der Stadt Renningen in den 26 Jahren der Mitarbeit von Herrn Feigl eine bedeutende Entwicklung erfahren und dass Herr Feigl seinen Teil dazu beigetragen habe. Er bedankte sich bei Herrn Feigl im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats herzlich für dessen langjähriges, beispielgebendes Engagement und für die hervorragende Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung.

Dem ausscheidenden Fachbereichsleiter wünschte er für dessen neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen verantwortungsvollen Position als Bürgermeister der Gemeinde Simmozheim.



Zum neuen Leiter des Fachbereichs Bürger und Recht wählte der Gemeinderat Herr Marcello Lallo aus Gärtringen, der seit über 10 Jahren Hauptamtsleiter in Hildrizhausen war und sein neues Amt in Renningen am 1. Dezember 2016 antrat.



Der langjährige Vorsitzende des Gutachterausschusses und Gutachter, Herr Stadtbaumeister i.R. Christof Dustmann schied zum 01.10.2016 aus diesem Amt aus. Als neuer Vorsitzender und Gutachter wurde Herr Stadtbaumeister Hartmut Marx sowie als weitere Gutachterin Frau Iris Berthold eingesetzt.

Bürgermeister Faißt verabschiedete Herrn Dustmann in der Gemeinderatssitzung am 26. September und bedankte sich bei ihm für sein über 21-jähriges erfolgreiches Engagement als Vorsitzender des Gutachterausschusses und Gutachter und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Der langjährige Leiter des Freibads Renningen, Herr Hartmut Mayer, trat zum Ende des Jahres 2016 in den Ruhestand. Bürgermeister Wolfgang Faißt verabschiedete Herrn Mayer in der öffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 05.12.2016 und bedankte sich bei ihm für seinen tatkräftigen und kompetenten Einsatz, mit dem er in den vergangenen 12 Jahren das Renninger Freibad geleitet habe.

8. Renninger Jugendgemeinderat mit neuen Impulsen

Im Mai endete die zweijährige Amtszeit des siebten Renninger Jugendgemeinderats. Die Mitglieder der Jugendvertretung setzten in ihrer Amtszeit zahlreiche Projekte um. Dies waren z.B. die U18-Wahl, Diskussionen, Partys und Sportturniere. Auch bei Veranstaltungen wie der Beach-Party im Freibad, der Ausbildungsplatzbörse INTERKOM, beim Jugendcafé „Old School“ und dem Weihnachtsmarkt, war der 7. Jugendgemeinderat engagiert dabei.

Das größte Projekt des 7. Jugendgemeinderates war der Dirtpark im westlichen Teil des Sportparks Renningen. Die

Jugendlichen arbeiteten zusammen mit dem Ingenieurbüro Knecht aus Ludwigsburg eine Streckenführung und die Anordnung der Sprunghügel aus. Ein örtlicher Bauunternehmer stellte anschließend einen Bagger mit Fahrer und geeignetes Aushubmaterial kostengünstig zur Verfügung. Der Bagger modellierte nach den Vorstellungen der „Dirter“ die Hügel und die Jugendlichen führten anschließend die Feinarbeiten mit ihren Schaufeln durch. Ergänzend installierten die Mitarbeiter des Bauhofes den an der Magstadter Straße abgebauten Pavillon, der dort einst als Buswartehäuschen diente und nun als überdachter Jugendtreffpunkt eine neue Funktion hat. Nach Genehmigungen durch die Naturschutzbehörde, des Wasserwirtschaftsamtes (Landratsamt) und nach der Abnahme durch den TÜV konnte der Dirtpark im August 2016 freigegeben werden.

Der Geländeparcours ermöglicht den Jugendlichen das Trainieren von Fahrtechniken und bietet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Natur. Strecken und Hindernisse wurden in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angelegt und können mit einem Mountainbike oder BMX-Rad je nach fahrerischem Können bewältigt werden.



Bürgermeister Faißt verabschiedete die Jugendräte in der letzten Sitzung des Jugendgemeinderats am 12. Mai und bedankte sich bei den Mitgliedern für deren engagiertes Arbeiten. Er würdigte dabei den ehrenamtlichen Einsatz der Jungparlamentarier für die Interessen der Jugendlichen in unserer Stadt. Die ausscheidenden Jugendgemeinderäte erhielten ein Ehrenamtszeugnis als Nachweis über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Jugendgemeinderat Renningen. Ein solches Zeugnis hat auch bei Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Studienplatz zunehmende Bedeutung. Die Neuwahl des neuen Jugendgemeinderates fand vom 19. – 28. April wiederum als Online-Wahl statt. Alle Wahlberechtigten erhielten mit der Wahlbenachrichtigung einen persönlichen Zugangscodex, mit welchem sie über das Internet ihre Stimmen elektronisch abgeben konnten. Insgesamt bewarben sich 31 Kandidatinnen und Kandidaten um einen der insgesamt 18 Sitze im Jugendgemeinderat. Die Wahlbeteiligung lag zwar mit insgesamt 28,67 % etwas niedriger als bei vergangenen Jugendgemeinderatswahlen, jedoch noch über dem Durchschnitt der Wahlbeteiligung bei anderen Jugendvertretungen im Land.

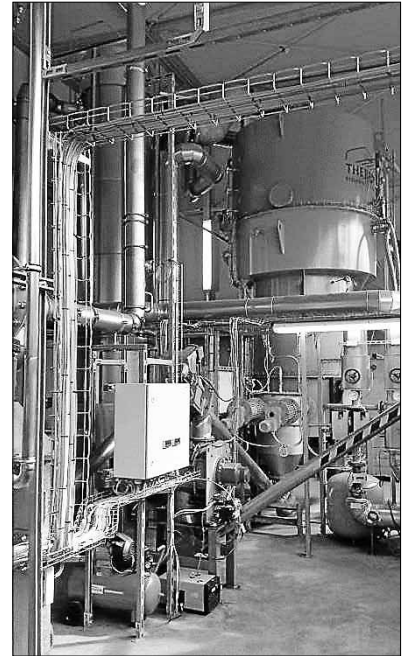


Der neue Jugendgemeinderat wurde in der konstituierenden Sitzung am 31. Mai 2016 von Bürgermeister Faißt in sein Amt eingeführt. Zum Vorsitzenden wurde Konrad Krämer vom Gymnasium, zu seiner Stellvertreterin Catarina Santos Carvalho (ebenfalls Gymnasium) gewählt. Das Amt der Schriftführerin wurde Bahar Sahin vom Gymnasium Renningen übertragen. Zum Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit wurde Bartek Winniki von der Friedrich-Schiller-Werkrealschule gewählt. Die Finanzen des Jugendgemeinderats verwaltet Ellen Siedentopf (Friedrich-Schiller-Werkrealschule). Die neuen Jugendräte erarbeiteten in einer Klausurtagung Ende Juni in Bad Liebenzell, welche Projekte und Vorhaben in den nächsten 2 Jahren umgesetzt werden. An dieser Sitzung nahmen neben Bürgermeister Wolfgang Faißt und der Jugendsozialarbeiterin Jasmina Wiehe auch zwei Mitglieder des bisher amtierenden siebten Renninger Jugendgemeinderats teil, um so ihre Erfahrungen einzubringen. Bereits im Juni 2016 gab es für die Jugendräte ein Highlight: der Besuch der französischen Partnerstadt Mennecey! Begleitet wurden die Jugendgemeinderäte dabei von einer Delegation des Partnerschaftskomitees und der Stadtverwaltung (siehe hierzu Rubrik Städtepartnerschaften).

Klärschlammverbrennung Kläranlage Renningen

Mit der vor ziemlich genau zehn Jahren in Betrieb gegangenen solaren Klärschlamm-trocknung hat die Stadt Renningen bereits einen erheblichen Beitrag zur Abfallreduzierung geleistet (Reduzierung der Klärschlammmenge von 1.100 t/Jahr auf ca. 400 t/Jahr).

Im Jahr 2015 hatte der Gemeinderat einen weiteren Baustein zur Klärschlammreduzierung, ergänzt um einen immer wichtiger werdenden Umwelt- bzw. Rohstoffaspekt, beschlossen: Um den Phosphor als lebenswichtiges, nicht ersetzbares Element in unserem Klärschlamm nicht durch Klärschlammverbrennung unwiederbringlich zu verlieren, wird in Zusammenarbeit mit der Firma Thermo-System auf der Kläranlage Renningen eine Anlage installiert, in der solargetrockneter Klärschlamm bei hohen Temperaturen mit einem von der Fa. WS-Wärmeprozessstechnik in der Dornierstraße 14 patentierten Brenner vergast und die Asche zu mineralischem Phosphordüngergranulat aufbereitet wird. Die Kosten für die Anlage liegen bei ca. 1,5 Mio. €. Das Umweltbundesamt fördert davon 30%.



In einer zweiten Stufe besteht die Möglichkeit, dieses Zwischenprodukt in einer Schwermetallabreicherungsanlage weiter zu hochwertigstem Phosphordünger zu veredeln. Hierzu ist ein Forschungsprojekt mit der Universität Stuttgart ins Auge gefasst. Die Bauarbeiten für diese Anlage liefen 2016 auf vollen Touren. Nach den Tief- und Hochbauarbeiten begannen im August 2016 die Installationsarbeiten der Klärschlammvergasungsanlage. Gegen Mitte 2017 soll die Anlage dann im Automatikbetrieb laufen. Die neue Anlage wird im Mai 2017 im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Kläranlage Renningen der Öffentlichkeit im Rahmen eines Tags der offenen Tür präsentiert werden.

Stadtmarketing: Renningen macht mehr ...

RENNINGEN MACHT MEHR Auch 2016 wurde das vor Jahren initiierte Stadtmarketing-Projekt „Renningen macht mehr ...“ mit verschiedenen Projekten fortgesetzt. Ziel dieses Projektes des Gewerbe- und Handelsvereins Renningen e.V. und der Stadt Renningen ist es, die Attraktivität der Innenstadt in beiden Stadtteilen weiter zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Renningen zu stärken.

Das 2015 erstmals vom City-Management initiierte Projekt „Frühlingserwachen“ mit vielen Rabatt- und Sonderaktionen des Gewerbe- und Handelsvereins (GHV) konnte im April 2016 fortgesetzt werden. Auch der inzwischen zur Tradition gewordene Ostermarkt im Stadtteil Malmshaus am Palmsonntag war wieder ein voller Erfolg. Im Rahmen der 10. Langen Einkaufsnacht am 08. Juli luden die teilnehmenden Geschäfte im Stadtgebiet zum gemütlichen Einkaufsbummel bis 22.00 Uhr ein.

Am 9. Oktober lud der GHV zum Renninger Herbstmarkt mit einem verkaufsoffenen Sonntag ein, der allen interessierten Kunden die Gelegenheit bot, losgelöst von der Hektik des Alltags gemütlich in den Geschäften einzukaufen und sich über das breite Leistungsspektrum und den Service des örtlichen Einzelhandels zu informieren. Um bequem von einem Geschäft zum nächsten zu kommen, bot der GHV für die Kunden einen kostenlosen Buspendelverkehr in zwei unterschiedlichen Routen durch das Stadtgebiet an. Vor dem Renninger Rathaus gab es auch in diesem Jahr wieder eine große Showbühne mit einem vielseitigen Rahmenprogramm. Hier begeisterte die junge Garde der RSG mit ihren Tänzen die Zuschauer. Highlight war der Auftritt der Harmoniacs, einer Acapella-Gruppe, die mit Gesang, mit viel Witz und Charme die Zuschauer in ihren Bann zog. Auch Falco Kaiser überzeugte das Publikum mit seiner tollen Stimme und seinem breiten Repertoire von Schlager bis Rock und Pop. Mehrere hundert Zuschauer verweilten hier und verfolgten gebannt das Programm auf der Showbühne.

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich auch der „Renninger Eurochip“. Die Münze mit dem Logo des Gewerbe- und Handelsvereins und Motiven aus Renningen und Malmshaus hat einen Wert von 10 € und kann in zahlreichen Geschäften in Renningen und Malmshaus wie Bargeld eingesetzt werden – eine attraktiv gestaltete und piffige Alternative zu einem Geschenkgutschein, die dazu beitragen kann, die Kaufkraft in unserer Stadt zu binden. Der „Renninger Eurochip“ ist an der Infotheke im Rathaus Renningen erhältlich.



Renninger Agenda 21: Facettenreiches bürgerschaftliches Engagement



Wie in den Vorjahren konnten die Arbeitskreise der Renninger Agenda auch im Jahr 2016 wieder zahlreiche Projekte umsetzen.

So bot die Arbeitsgruppe Rankbach des Agenda-Arbeitskreises Natur und Umwelt wieder Führungen für Schulklassen und sonstige Interessierte am Bachlehrpfad an und setzte die regelmäßige Beobachtung und Pflege des renaturierten Bachbereichs fort.

Auch bei der Flur- und Bachputzete im Frühjahr 2016 wirkte die Arbeitsgruppe engagiert mit. Ein weiteres Augenmerk der Arbeitsgruppe galt der Bekämpfung des indischen Springkrauts am Rankbach. Unterstützt wurde das „Bachgruppen-Team“ um Joachim Polster durch den Naturschutzbund Magstadt.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Agenda-Arbeitskreises Soziales und Bildung waren 2016 die Sprachförderung an der Friedrich-Schiller-Schule, die Hausaufgabenbetreuung an

der Friedrich-Silcher-Schule, das Internetcafé für Senioren, das Angebot eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes sowie das „Erinnerungscafé“/Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“. Auch die Beteiligung an Projekten der Sucht- und Gewaltprävention gehörte zu den Themen des Agenda-Arbeitskreises Bildung und Soziales.

Ferner führte der Agenda-Arbeitskreis Soziales aufgrund der positiven Resonanz in den Vorjahren auch 2016 - inzwischen bereits zum sechsten Mal - in den Osterferien 2016 einen „Zirkusworkshop“ durch.

Die Planungen der Arbeitsgruppe „Mehrgenerationenhaus“ für den Bau eines Generationen übergreifenden Mehrfamilienhauses mit ca. 24 Wohnungen im Gebiet Schnallenäcker II konnten im Jahr 2016 weiter konkretisiert werden.



Das vor neun Jahren vom Arbeitskreis Soziales initiierte Projekt „Renninger Sicherheitsinseln“ wurde 2016 erweitert. Es konnten weitere Einrichtungen und Betriebe in Renningen und Malmshaus

gefunden werden, die sich als Anlaufstelle für Hilfe suchende Personen zur Verfügung stellen. Insgesamt gibt es nun über 160 Sicherheitsinseln in unserer Stadt.

Der im Dezember 2014 neu gegründete Arbeitskreis Asyl war auch 2016 mit großem Engagement aktiv, um die Situation der in der Stadt Renningen lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber so weit möglich zu verbessern und ihnen Unterstützung anzubieten (u.a. Patenschaften für Flüchtlinge, Freizeitangebote, Begleitung bei Behörden gängen, Sprachförderung, Kleidermarkt, Sachspenden). Darüber hinaus bot der Arbeitskreis auch Veranstaltungsabende zum Thema Syrien an.



Zunehmend gut wird inzwischen auch das im Dezember 2015 von der Renninger Agenda initiierte Projekt Bürger rufauto angenommen. Ziel dieses ehrenamtlich organisierten Angebotes ist es, Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von „A“ nach „B“ und wieder zurück zu bringen. Ihnen soll mit dem Bürger rufauto ermöglicht werden, aus den Wohngebieten zu Ihrer Arztpraxis oder zu den Einzelhandels geschäften beider Ortsmitten zu gelangen. Dem Arbeitskreis gelang 2016, weitere ehrenamtliche Fahrer(innen) zu gewinnen, sodass das Angebot weiter ausgebaut werden konnte. Das Angebot steht immer Dienstag vormittags sowie Donnerstag und Freitag nachmittags zur Verfügung und ist kostenfrei, jedoch können die Fahrgäste nach der Fahrt eine kleine Spende zugunsten der Aktion Notnagel geben. Insgesamt konnte so im Jahr 2016 ein Spendenbetrag in Höhe von 900,00 € erlöst werden, den der Agenda-Arbeitskreis im Rahmen des Weihnachtsmarktes dem Vorsitzenden der Aktion Notnagel überreichte. Die Aktion Notnagel bedankte sich sowohl bei den Fahrerinnen und Fahrern des Bürger rufautos als auch bei den Fahrgästen für die Spende.



Sanierung der Jahnstraße und des Parkplatzes am Schulzentrum

Im Zuge des Neubaus der Mediathek wurde beschlossen, als Projekt der Stadtsanierungsmaßnahme „Südliche Bahnhofstraße“ den nördlichen Teil des Parkplatzes Jahnstraße am Schulzentrum und die Jahnstraße zwischen Mediathek und Bürgerhaus neu zu gestalten.

Das vom Architekturbüro Ernst städtebauliche Konzept sieht vor, dass der gebänderte Pflasterbelag der Schul- und Mediathekaußenanlage in der Jahnstraße bis zum Bürgerhaus verlängert wird. Durch das Durchpflastern über Gehwege und Straße hinweg wird gleichzeitig die Dominanz des Kraftverkehrs reduziert. Neben der gestalterischen Wirkung wird damit auch ein geschwindigkeitsreduzierender Effekt erreicht werden. Die Einmündung Jahnstraße/Emil-Höschele-Straße soll weiterhin asphaltiert bleiben.

Der Bereich der Fahrradstellplätze soll ebenfalls umgestaltet werden. Das bisherige Gehölz zwischen Mediathek und Parkplatz wurde inzwischen entfernt, der Platzcharakter wird durch im Karree aufgestellte Bäume gestärkt. Der zentrale Platz wird wassergebunden ausgeführt und durch Pflastersteine umrandet.

Die Fahrradständer werden an den Seiten zur Mensa und zum Parkplatz angeordnet, wegfallende PKW-Stellplätze werden größtenteils entlang der Jahnstraße als Querparkierungen neu geschaffen.

Die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgte im Sommer. Baubeginn war im Herbst 2016.

Renninger Wirtschaftsgespräche: erstmals Unternehmerfrühstück

Die Reihe der Renninger Wirtschaftsgespräche wurde im Jahr 2016 fortgesetzt: Die Wirtschaftsförderung der Stadt Renningen lud im Januar mit dem Gewerbe- und Handelsverein zu interessanten Vorträgen über das Thema „Notfallplanung für Unternehmen“ in das Bürgerhaus Renningen ein.

Die renommierte Unternehmensberaterin Elke Kirchner von der Firma EcoSolution referierte über den grünen Faden für die Unternehmensvorsorge. Konkret ging es um Lösungen für den Fall, dass der Chef unerwartet ausfällt wie z.B. durch Krankheit oder Unfall. Unterstützt wurde Frau Kirchner von Andreas Kurz und Matthias Zorn. Die beiden Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sind Geschäftsführer und Gesellschafter der Steuerberatungsgesellschaft Kurz+Mössner mit Sitz in Sindelfingen und Renningen. Durch ihre Impulsvorträge erhielten die Anwesenden Einblick in die aktuelle Entwicklung im Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht. Anhand von Beispielen aus der Praxis zeigten die Referenten die Bedeutung eines Notfallplans für Unternehmen auf und standen für Fragen zur Verfügung. Rund 40 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung und lauschten den beeindruckenden Vorträgen. Erstmals lud die Stadtverwaltung Renningen die örtlichen Unternehmen am 18. Oktober zum Renninger Unternehmerfrühstück ein. Die Resonanz der Veranstaltung im neuen Hotel Campo war erfreulich groß. Im Hotel Campo gab es neben einem leckeren Frühstück wichtige Erkenntnisse zum Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie einen spannenden Erfahrungsaustausch.

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht Dr. Claudia Hahn informierte in einem kurzweiligen Vortrag über die de-



mographische Entwicklung, über gesellschaftliche Veränderungen (z.B. „Generation Y“) sowie über die technische und gesellschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren. Doch auch die Integration von Flüchtlingen wird auf absehbare Zeit eine zentrale Herausforderung darstellen. Das erfordert Engagement, Flexibilität und auch zusätzliche Investitionen. Wie man Fachkräfte integrieren und in Arbeit bringen kann, erläuterte der Geschäftsführer der Jobcenter im Landkreis Böblingen, Clemens Woerner. Über 30 Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit für interessante Einblicke und den Ausbau von Netzwerken.



„INTERKOM 2016“: Achte Interkommunale Ausbildungsplatzbörse im nördlichen Landkreis Böblingen



Bereits zum achten Mal veranstalteten die acht Kommunen Renningen, Leonberg, Rutesheim, Weil der Stadt, Aidlingen, Grafenau, Magstadt und Weissach am 7. Oktober 2016 wieder gemeinsam eine Interkommunale Ausbildungsplatzbörse. Organisiert wurde die „INTERKOM 2016“ in bewährter Weise von Kerstin Raschke vom Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.

An 47 Ständen in der Rankbachhalle stellten die mitwirkenden Aussteller mehr als 80 Ausbildungsberufe und 40 Studiengänge vor. Ergänzend wurden in der Festhalle Stegwiesen Vorträge zu den Themen Online-Bewerbungsverfahren, Assessment-Center und berufliche Ausbildung angeboten.

Über 1.500 Schüler/innen und Eltern nutzten die Möglichkeit, sich über die vielseitigen Ausbildungsplatz- und Studienmöglichkeiten im kaufmännischen, handwerklichen, industriellen und auch sozialen Bereich bei Unternehmen, Verbänden, Kommunen und Institutionen im Landkreis Böblingen zu informieren. Für die Aussteller bot die Ausbildungsplatzbörse die Gelegenheit, bereits im Vorfeld der Vergabe von Ausbildungsplätzen mit den potentiellen Auszubildenden in Kontakt zu kommen.

Im Oktober 2017 wird die INTERKOM erneut stattfinden, dann in der Stadthalle Leonberg.



Übergabe des ersten Satellitenkontrollpunkts für Smartphones



In ganz Deutschland erfolgt im Liegenschaftskataster die Umstellung von den gewohnten Gauß-Krüger-Koordinaten auf ein neues europaweites digitales Bezugssystem. Damit endet die Zersplitterung der verschiedenen Bezugssysteme in Europa.

Die dafür notwendigen Messungen wurden in unserer Stadt im Oktober 2016 abgeschlossen. Aus diesem Anlass wurde am 9. Oktober der erste Satelliten-Kontrollpunkt für Smartphones in Renningen der Öffentlichkeit übergeben. Dabei waren Landrat Bernhard, Bürgermeister Faißt und Herr Luz Berendt, Präsident des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung.

Der Kontrollpunkt steht ab sofort zur Verfügung, die Umstellung auf das neue Koordinatensystem ETRS89/UTM wird jedoch erst Ende des Jahres 2017 starten.

Renningen App und öffentliches W-LAN in Betrieb

Auf Initiative der Stadt Renningen wurde in Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein Renningen die Renningen-App im Rahmen des Projekts „Renningen macht mehr...“ entwickelt.

Die App beinhaltet Angebote und Aktivitäten in Renningen und Malmshausen. Neben Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Nutzer auch Informationen zu Gastronomie, zu öffentlichen Einrichtungen, Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Vereinen und Zielgruppen-Angeboten.















Nach kurzer Registrierung können die Nutzer über das Medium „Mängelmeldung“ der Stadtverwaltung Schadensmeldungen oder Verbesserungsvorschläge, auch mit Bild und Koordinaten, mitteilen. Die Renningen App wird laufend ergänzt.

Über die Renningen App ist seit Ende April auch der Zugang zum öffentlichen W-LAN möglich. Die Nutzer können sich am Ernst-Bauer-Platz kostenfrei in das Internet einwählen und Informationen aus dem Weltweiten Netz abrufen.

Der neue W-LAN-Hotspot ist schnell, sicher und mit einer Datenbreite von 5 Mbit/s (Download) und 512 Kbit/s (Upload) pro Nutzer verfügbar.

Vorgesehen ist, dass im Frühjahr 2017 auch im Bereich der neuen Mediathek und des dortigen Lesegartens ein W-LAN-Angebot eingerichtet wird.



| | | |
|---|---|---|
|  Aktuelles |  Veranstaltungen |  Mängelmeldung |
|  Ortsplan |  LiveGuide |  Einkaufsführer |
|  Top-Angebote |  Essen & Trinken |  Übernachten |
|  Öff. Einrichtungen |  Aktiv sein |  Sehenswertes |
|  Wandern & Rad |  Website | |

Gewerbliche Angebote in Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein Renningen e.V.

Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote

Die Kommunen waren aufgrund des Kinderförderungsgesetzes verpflichtet, weitere Plätze für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern zu schaffen.

Um die Angebote der Tagespflege im Kleinkindbereich in guter Qualität und bedarfsgerecht in den Kommunen ausbauen zu können und die Tagespflege als gleichwertige Alternative zur Betreuung in einer Kindertageseinrichtung zu etablieren, konnte im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, und den Tageselternvereinen Leonberg und Sindelfingen das kreisweite Konzept „TAKKI“ (Tagespflege für Kleinkinder im Kreis Böblingen) gestartet und sukzessive ausgebaut werden. Derzeit werden in Renningen im Rahmen von TAKKI 34 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren von insgesamt 20 Tagespflegepersonen betreut. Das von den Eltern zu bezahlende Betreuungsentgelt pro Stunde entspricht der Höhe der Betreuungsgebühren pro Stunde von Kindern unter 3 Jahren

in einer Kinderkrippe. Der entstehende Differenzbetrag zur Entschädigung der Tagesmütter wird von der Stadt getragen. Die Stadt Renningen verfügt mit der Kinderkrippe Rankbachstraße, der Krippengruppe in der Kindertagesstätte Voräckerstraße und der Kinderkrippe Schnallenäcker mittelfristig über insgesamt 120 Plätze für Kinder unter 3 Jahren in institutioneller Betreuung.

Derzeit werden insgesamt 6 Gruppen in verlängerter Öffnungszeit (VÖ) mit einer Betreuungszeit von 6 Stunden/Tag und drei Ganztagesgruppen (GT) mit einer Betreuungszeit von 10 Stunden/Tag angeboten.

Darüber hinaus stehen in den städtischen Spielgruppen in Renningen und Malmsheim insgesamt 48 Plätze für unter 3-jährige zur Verfügung.

Die Kinderkrippe Schnallenäcker mit einer Kapazität von 6 Gruppen startete im Mai 2014 zunächst mit einer Gruppe. In 2016 wurde die vierte Gruppe eröffnet, und für Frühjahr 2017 ist auch die 5. Gruppe vorgesehen, wenn ausreichend Personal gefunden werden kann.

Neue Mediathek und Neubau im Kooperativen Bildungszentrum Renningen (KoBiZe)

Auf Basis der Zukunftskonzeption der Stadt Renningen für die städtischen Bildungs-, Betreuungs- und Kultureinrichtungen des Jahres 2012 entstanden in 2015/2016 in einem Ersatzneubau für die bisherigen Schulpavillons zusätzliche Räume für die Schulen des KoBiZe inklusive Musikschule. Hinzu kam der Neubau der Mediathek als Ersatz für die bisherige Stadtbibliothek, die im Realschulgebäude weichen musste.

Im Rahmen einer Feierstunde mit buntem Rahmenprogramm, wurden die neuen Gebäude im Oktober offiziell ihrer Bestimmung übergeben, nachdem das Schulgebäude bereits pünktlich zum Schuljahresbeginn im September in Betrieb genommen wurde. Viele interessierte Besucherinnen und Besucher, darunter Vertreter der Planungsbüros, Gemeinderäte und Lehrer waren der Einladung gefolgt, um das neue „Schmuckstück“ eines modernen, multifunktionalen Schulgebäudes und die neue Mediathek in Augenschein zu nehmen. Bürgermeister Faißt dankte den Architekten, Handwerkern, den Verantwortlichen der Stadtverwaltung und auch den Mitgliedern des Gemeinderates für den Weitblick der getroffenen Entscheidungen und für die hervorragende Zusammenarbeit.

Der Choeur de Villeroy Mennecy, der Chor der Camerata Randingae, der Schulchor der Friedrich-Schiller-Schule sowie Ensembles und Tanzgruppen der Musikschule sorgten für musikalische Darbietungen.



Frau Barbara Schäfer, Leiterin der Mediathek und die beiden Schulleiter Christof Rin Dolge und Gerhard Kicherer, freuten sich über die Fertigstellung der Gebäude und würdigten gemeinsam die Leistung aller an den Projekten Beteiligten. Bürgermeister Faißt brachte zum Ausdruck, dass jede Investition in Bildungsstätten eine Investition in die Schülerinnen und Schüler, eine Investition in die Zukunft der Stadt und die unseres Landes sei. Schulen sollten mit Blick darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen Großteil des Alltags dort verbringen, nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensort gesehen werden. Die modernen und großzügigen Räumlichkeiten der Neubauten werden dazu beitragen, dass sich alle im Schulzentrum und in der Mediathek mit Lesegarten noch wohler fühlen. Mit der Eröffnung des neuen multifunktionalen Schulgebäudes und der neuen Mediathek sei in Renningen – so konstatierte Bürgermeister Wolfgang Faißt abschließend – ein weiterer Meilenstein für Bildung und Kultur gesetzt worden.

Zum Abschluss übergab der Bürgermeister den Schulleitungen und Frau Schäfer einen symbolischen Schlüssel, gefertigt vom ortsansässigen Künstler Andreas Furtwängler.



Eine digitale Bildpräsentation, Darbietungen der Musikschule und Führungen durch die Gebäude waren Teil eines bunten Rahmenprogramms des Tags der offenen Tür. Viele Renninger Bürgerinnen und Bürger ließen es sich nicht nehmen die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Im neuen Schulgebäude sind 13 Klassenzimmer und 5 Gruppenräume von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 3 bis 8 und einer internationalen Vorbereitungsklasse der Friedrich-Schiller-Schule bezogen worden. Des Weiteren befindet sich in dem Neubau auch die neue Geschäftsstelle des Jugendgemeinderats. Mit dem Umzug in das neue Gebäude konnten die bisherigen Räume der Musikschule im Bürgerhaus der Freiwilligen Feuerwehr Renningen zur Verfügung gestellt werden.

Die wegen zusätzlichem Platzbedarf im Realschulgebäude entstandene neue Mediathek bietet auf rund 1.370 m², also einer doppelt so großen Fläche als die bisherige Stadtbibliothek, den Leserinnen und Lesern bzw. den Nutzerinnen und Nutzern modernste Angebote und die Möglichkeit, den bisherigen Medienbestand (rd. 25.000 Medien) noch deutlich auszubauen. Moderne Arbeitsplätze mit digitalen Möglichkeiten sind in der neuen Mediathek ebenso zu finden, wie es neue Veranstaltungsmöglichkeiten gibt und ab Frühjahr 2017 ein Lesegarten mit W-LAN-Hotspot.

Dieses Zukunftskonzept im KoBiZe umfasst einen Investitionsumfang von rd. 9,5 Mio. €, welcher auch dank der finanziellen Unterstützung des Landes ohne Kreditaufnahme finanziert werden konnte.

Der Schulneubau verstärkt das kooperative Bildungszentrum und verbindet Schulbildung mit einer modernen Mediathek. Die Planung erfolgte mit dem Ziel, dass sich die Neubauten in das bestehende Ensemble unseres Schul-Campus einfü-

gen und gleichzeitig eine „Brücke“ zum Bürgerhaus und in die Stadt hinein schlagen. Auch die Aufwertung des Parkplatzes südlich der Mediathek, die voraussichtlich im Frühjahr 2017 fertiggestellt werden kann, wird dazu beitragen, dass das Kooperative Bildungszentrum ein adäquates, einladendes Entrée erhalten wird. Mediathek und Parkplatzneugestaltung sind Teil des Stadtsanierungsgebiets „Südliche Bahnhofstraße“ – siehe Ausführungen hierzu im Berichtsteil „Stadtsanierung“



Neues Fahrzeug für die städtische Wasserversorgung Renningen

Der Renninger Wasserversorgung versorgt die Stadtteile Renningen und Malsheim jährlich mit ca. 820.000 m³ Trinkwasser. Die Trinkwasserversorgung erfolgt außerhalb des städtischen Wasserversorgungsnetzes durch den Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe. Von einer neuen Wasserzentrale auf dem Mönchsloh aus versorgt der Zweckverband die Verbandskommunen Renningen und Rutesheim mit Trinkwasser. Siehe Bericht zum Zweckverband in diesem Jahresrückblick. Das Wasserversorgungsnetz der Stadt Renningen verfügt über ein Leitungsnetz von ca. 80 km, das jährlich instand gehalten und auch erweitert werden muss. Dazu kommen Geräte und Fahrzeuge in Einsatz, um Wasserverluste zu reduzieren und Störungen im Netz wie Wasserrohrbrüche zu beheben. Nach einem 16-jährigen Einsatz wurde das alte Fahrzeug durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Bürgermeister Faißt konnte Mitte September dem Team der Wasserversorgung den neuen Mercedes Sprinter Euro Norm 6 an den städtischen Wassermeister Stavros Kallias und sein Team übergeben.



Planungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes

Sowohl Gemeinderat als auch Stadtverwaltung sehen einen ausreichenden Hochwasserschutz im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt nicht zuletzt auch auf Grund der

Unwetterhäufung der vergangenen Jahre als wichtiges Projekt. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bzw. zum Schutz der Stadt Renningen vor einem bis zu 100jährigen Hochwasserereignis hatte Gemeinderat und Stadtverwaltung im Frühjahr 2016 ein Hochwasserrückhaltebecken im Bereich des „Lückenschlusses“ der Bundesstraßen B295 und B464 ins Auge gefasst.

Die Machbarkeitsstudie des beauftragten Ingenieurbüros Wald+Corbe zeigte auf, dass dies zwar technisch machbar sei, dass allerdings der Kosten/Nutzen-Faktor bei einem Investitionsaufwand von über 5 Mio. € unter 1,0, d.h. so gering sei, dass eine Landesförderung nicht in Aussicht gestellt werden kann. Damit ist diese Hochwasserschutzvariante für die Stadt Renningen nicht finanzierbar.

Parallel wurde festgestellt, dass mit lokalen kleineren Einzelmaßnahmen ebenfalls ein Hochwasserschutz bis zu einem hundertjährigen Hochwasser (= vergleichbar der Wirkung eines Hochwasserrückhaltebeckens) erreicht werden kann.

Die Kosten hierfür belaufen sich nach ersten Schätzungen vergleichsweise niedrig auf ca. 1,3 – 1,5 Mio. €. Maßnahmen könnten z.B. Freiborderhöhungen, kleine bachbegleitende Mauern und Wälle, Retentionsmaßnahmen am Maisgraben und an dessen Zusammenfluss mit dem Rankbach sein.

Der Gemeinderat hatte daher bereits Ende September 2015 die Umsetzung der lokalen Einzelmaßnahmen und die Beauftragung des Ingenieurbüros Wald + Corbe mit der Entwurfsplanung beauftragt. Parallel hierzu wurden 2016 die Fördermöglichkeiten ausgelotet.

Die Ausschreibung der ersten Gewerke der erforderlichen Bauarbeiten konnte im Herbst 2016 erfolgen, sodass erste Maßnahmen (insbesondere im Bereich des neu zu bauenden Kunstrasenplatzes) voraussichtlich im Frühjahr 2017 umgesetzt werden können.

Veränderungen im Gemeinderat

Herr Stadtrat Stenner beantragte aus beruflichen Gründen sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat Renningen zum Ende April 2016.

Bürgermeister Wolfgang Faißt verabschiedete Herrn Stenner in der Gemeinderatssitzung am 25.04.2016 und brachte sein Bedauern über dessen Ausscheiden aus dem Gremium zum Ausdruck. Herr Stenner habe sich seit seinem Eintritt in den Gemeinderat im Januar 2012 mit großem persönlichen Einsatz in offener und konstruktiver Weise in den Gemeinderat eingebracht und gemeinsam mit den anderen Stadträtinnen und Stadträten das gute Klima im Gemeinderat über Fraktionsgrenzen hinweg mit geprägt.

Bürgermeister Faißt bedankte sich im Namen aller Mitglieder des Gemeinderates bei Herrn Stenner für dessen großes ehrenamtliches Engagement mit einem Geschenk der Stadt Renningen

Für Herrn Stenner rückte für die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/die Grünen Frau Susanne Blaurock am 30. Mai in öffentlicher Gemeinderatssitzung in das Hauptorgan unserer Stadt nach. Der Bürgermeister hieß das neue Mitglied des Gemeinderats im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.





Im Herbst war ein weiterer Wechsel im Gemeinderat zu verzeichnen:

Herr Stadtrat Oliver Faas beantragte aus persönlichen Gründen sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum Ende Oktober. In der Gemeinderatssitzung am 24. Oktober erfolgte die Verabschiedung von Herrn Faas. Bürgermeister Faißt bedankte sich bei dem ausscheidenden Stadtrat herzlich für dessen langjähriges beispielgebendes Engagement im Gemeinderat und für die gute Zusammenarbeit. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Bürgermeister Herrn Faas im Namen des Gemeinderates ein Geschenk der Stadt Renningen und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.



Für Herrn Faas rückte für die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Frau Brigitte Bentel nach, die in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.11.2016 von Bürgermeister Faißt auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet wurde. Der Bürgermeister hieß Frau Bentel im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Pfarrer Franz Pitzal zum Ehrenbürger der Stadt Renningen ernannt



Als Dank und Anerkennung für sein soziales, kulturelles und kirchlichen Engagement als Pfarrer und seiner Leistungen für die Verständigung der Konfessionen im Rahmen aktiv gelebter Ökumene, in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um die Renninger Krippe, die Sternsingeraktionen, die Aktion Notnagel, den Weltkulturpfad und viele andere stadtpträgende Projekte und in Respekt vor seinem einzigartigen selbstlosen und beispielhaften Einsatz zum Wohle der Armen und Hilfsbedürftigen in über 70 Ländern der Erde und auch in der Stadt Renningen, wurde Pfarrer Franz Pitzal am 20. Februar 2016 am Vorabend seines 80. Geburtstages im Rahmen eines Festaktes in der Festhalle Stegwiesen die Ehrenbürgerschaft als höchste Auszeichnung der Stadt Renningen verliehen.

Rund 400 Bürgerinnen und Bürger, geladene Gäste, darunter Vertreter aus Politik, Kirchen, Wirtschaft und Schulen waren der Einladung gefolgt und freuten sich mit Pfarrer Pitzal über dessen Würdigung.

Die Festansprache übernahmen Bürgermeister Wolfgang Faißt und Bürgermeister a.D./Landrat a.D. Bernhard Maier, der im Jahr zuvor selbst zum Ehrenbürger der Stadt Renningen ernannt wurde. Da beide viele Jahre lang eng mit Pfarrer Pitzal zusammen arbeiteten, hatten sie sich darauf verständigt, die Würdigung gemeinsam zu gestalten.

Beide betonten, Pfarrer Pitzal stelle seit über 44 Jahren auf sozialer, kirchlicher und kultureller Ebene eine unersetzliche Säule des örtlichen Gemeindelebens dar. Wie kein anderer habe Franz Pitzal die jüngere Entwicklung der Stadt Renningen engagiert mit geprägt und maßgeblichen Anteil daran, dass die Menschen der Stadtteile Renningen und Malmsheim „mit Herz und Verstand“ zusammenwachsen.

Pfarrer Pitzal habe sich über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus einen großen Namen gemacht und sei im wahrsten Sinne ein „ehrenamtlicher Botschafter“ unserer Stadt geworden. Auch Not und Armut in unserem Land, in unserer Stadt, liege Pfarrer Pitzal am Herzen; so engagiert er sich tatkräftig für die Aktion Notnagel, die er einst mit begründete.

In den über 40 Jahren seines Wirkens als Pfarrer habe sich Franz Pitzal um die Verständigung der hiesigen Kirchen verdient gemacht und sei immer wieder für die Ökumene eingetreten.

Beide Laudatoren gingen auch auf das herausragende Engagement Herrn Pitzals im Zusammenhang mit der „Renninger Krippe“ ein - sicher das größte dauerhafte Projekt von Herrn Pfarrer Franz Pitzal, das mit Fug und Recht als sein Lebenswerk betrachtet werden kann.

Als weiteres sehr erfolgreiches Projekt, welches von Pfarrer Pitzal initiiert wurde, würdigten Bürgermeister Faißt und Landrat a.D. Maier den „Renninger Weltkulturpfad“, der das künstlerische und kulturelle Leben unserer Stadt bereichere. Nach der Übergabe der Urkunde durch Bürgermeister Wolfgang Faißt und dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Renningen erhoben sich alle Festgäste, zollten Herrn Pfarrer Franz Pitzal mit langanhaltendem Applaus ihren Respekt für seine Lebensleistung und gratulierten zur Ehrenbürgerschaft.



Dekan Klaus Schreiter aus Gera, langjähriger Wegbegleiter und Freund von Franz Pitzal, ließ es sich anschließend nicht nehmen, aus dem Nähkästchen zu plaudern. Humorvoll erzählte er Anekdoten aus den vielen gemeinsamen Reisen mit Pfarrer Pitzal.

Ein flotter gesanglicher Beitrag der katholischen Kirchengemeinde bereicherte den Festabend mit Witz und Humor. Anschließend berichteten Wegbegleiter in mehreren Kurzfilmen von ihren Erlebnissen mit Franz Pitzal – eine sehr gute Auflockerung der Veranstaltung.

Der Geehrte bedankte sich für die lobenden Worte und nahm die höchste Auszeichnung der Stadt Renningen mit großem Dank entgegen.

Als Überraschung für den „frischgebackenen“ Ehrenbürger wurde per Videoübertragung ein Grußwort von EU-Kommissar Günther Oettinger vorgetragen.

Die Musikschule Renningen umrahmte mit verschiedenen Ensembles den Festakt und sorgte für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Rahmenprogramm.

Im Anschluss an das offizielle Programm nahmen die Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch wahr und gratulierten dem frischgebackenen Ehrenbürger nochmals persönlich.

Unterbringung und Integration von Flüchtlingen

Vorläufige Erstunterbringung durch den Landkreis im Stadtgebiet

Zum Jahresende 2016 bestanden in städtischen und kreiseigenen Sammelunterkünften am Standort Voithstraße Malmshaus Platzkapazitäten für 207 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und in der provisorischen Wohncontaineranlage auf dem Festplatz Renningen für 130 Personen in der vorläufigen Erstunterbringung durch den Landkreis.

Zu Beginn des Jahres 2016 war der Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland noch ungebremst, und es erforderte große Anstrengungen für den Landkreis, alle vom Land zugewiesenen Personen über den Winter gut und menschenwürdig unterzubringen. Dies gelang nur durch enorme Anstrengungen der Städte und Gemeinden – auch mit Notunterkünften in Sporthallen, die erst in der zweiten Jahreshälfte wieder abgebaut werden konnten. Nachdem die Stadt Renningen den Landkreis mit städtischen Wohnheimplätzen und Baumöglichkeiten tatkräftig unterstützte, konnte durch das vorausschauende Agieren der Stadt die Inanspruchnahme kommunaler Hallen im Stadtgebiet zur Einrichtung von Notunterkünften glücklicherweise abgewendet werden.

Anschlussunterbringung durch die Stadt Renningen

Flüchtlinge mit Bleiberecht in Deutschland und rechtskräftig anerkannte Asylbewerber werden von den Landkreisen an die Städte und Gemeinden zur dauerhaften Anschlussunterbringung zugewiesen. Im Jahr 2016 betrug die Zuweisungsquote für Renningen unter Teilarrechnung der in der Stadt vorhandenen Sammelunterkünfte des Landkreises 53 Personen. Durch die Anmietung und den Kauf privaten Wohnraums und die Sanierung städtischer Immobilien ist es der Stadtverwaltung bis heute gelungen, die Anschlussunterbringung ohne Neubaumaßnahmen und ohne die Kündigung von Plätzen des Landkreises in den städtischen Wohnheimen Voithstr. 12 und 14 zu bewerkstelligen. Die Stadt ist den privaten Vermietern für die Bereitstellung geeigneter

Mietobjekte außerordentlich dankbar, da durch die dezentrale Verteilung der Flüchtlinge auf viele Wohnungen in beiden Stadtteilen auch die Integration wesentlich besser und konfliktfreier gelingen kann, als bei einer zentralen Lösung. Für 2017 prognostizierte das Landratsamt Böblingen zuletzt die Zuweisung weiterer 30 Personen – eine weiter anhaltende Entspannung der Flüchtlingszahlen vorausgesetzt. Voraussichtlich wird hierdurch 2017 die Anmietung weiterer privater Wohnungen oder die Schaffung neuer stadteigener Räumlichkeiten erforderlich werden.

Betreuung

Die Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge des Landkreises erfolgt hauptamtlich durch Sozialarbeiter und Heimleiter des Landkreises. Die bei der Stadt in der Anschlussunterbringung befindlichen Menschen werden durch eine städtische Sozialarbeiterin mit 50 % Beschäftigungsumfang und eine Vollzeitkraft des Bundesfreiwilligendienstes betreut. Neben dem hauptamtlichen Personal engagieren sich in Renningen und Malmshaus zudem eine erfreulich große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in der Integrationsarbeit im Rahmen des Arbeitskreises Asyl unter dem Dach der Renninger Agenda. Ohne dieses großartige ehrenamtliche Engagement könnten die Stadt und der Landkreis die Aufgabe so nicht bewältigen.

Die Stadtverwaltung ist auch 2017 weiter bestrebt, zusammen mit allen gesellschaftlichen Kräften in unserer Stadt die Integration der Flüchtlinge zum bestmöglichen Erfolg zu führen.

Bürgermeister Wolfgang Faißt erneut im Amt bestätigt

Infolge des Ablaufs der achtjährigen Amtszeit von Bürgermeister Wolfgang Faißt zum 30. November 2016 war die Stelle des Bürgermeisters der Stadt Renningen zum 1. Dezember 2016 öffentlich auszuschreiben. Um das ausgeschriebene Amt bewerben sich neben dem Stelleninhaber Helmut Eppele aus Weissach, Dennis Metzulat aus Renningen, Alfred Wilhelm aus Neuweiler sowie Ulrich Raisch aus Stuttgart. Alle Bewerber erhielten Anfang Oktober Gelegenheit, sich im Rahmen zweier Bewerbungsvorstellungen in der Festhalle Stegwiesen und in der Schulturnhalle Malmshaus den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren und ihre Vorstellungen für die künftige Entwicklung der Stadt Renningen darzustellen. Mit 3.592 Stimmen konnte der alte und neue Renninger Rathauschef 51,05 % der gültigen abgegebenen Stimmen auf sich vereinen und bleibt somit weiterhin Bürgermeister unserer Stadt. Der Kandidat Dennis Metzulat erzielte mit 3.275 Stimmen und 46,55 % der gültigen abgegebenen Stimmen mehr als nur einen Achtungserfolg.

Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung fand am 21. November 2016 im Bürgerhaus die Amtseinsetzung von Bürgermeister Wolfgang Faißt statt, die von der Musikschule feierlich umrahmt wurde.

Landrat Roland Bernhard, Beigeordneter Peter Müller, Oberbürgermeister Thomas Spießler als Vertreter der Bürgermeister des Landkreises Böblingen sowie der Vorsitzende des Personalrats, Uwe Bührle, überbrachten Bürgermeister Faißt ihre Glückwünsche und wünschten ihm für seine dritte Amtszeit alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Landrat Bernhard überreichte außerdem die Wahlprüfungsurkunde, durch welche die Rechtmäßigkeit der Bürgermeisterwahl vom 9. Oktober bestätigt wird. Die Vereidigung von Bürgermeister Faißt wurde durch Stadtrat Reinhard Händel vorgenommen.

In seinem Schlusswort bedankte sich Bürgermeister Faißt bei den Mitwirkenden der Feierstunde und besonders bei seiner Familie für den großen Rückhalt und das Verständnis für sein zeitintensives Amt.

Er freue sich darauf, die gute und erfolgreiche Zusammen-



arbeit mit dem Gemeinderat, den Vereinen, Kirchen und Organisationen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern in seiner 3. Amtszeit fortzusetzen.

Im Anschluss an die öffentliche Gemeinderatssitzung hatten die mehr als 150 anwesenden Gäste Gelegenheit zu zwanglosen Gesprächen bei einem Stehempfang.

Gedenkfeier für den Frieden und für die Opfer der beiden Weltkriege

Auch in diesem Jahr lud die Stadtverwaltung im November zur Gedenkstunde für die Toten und Opfer der beiden Weltkriege und Mahnung für den Frieden in der Welt ein. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtteilen Renningens kamen in die Aussegnungshalle des Friedhofs Renningen. Die musikalische Begleitung übernahmen der Männergesangsverein Frohsinn und der Posaunenchor Renningen.

Der Volkstrauertag soll - so machte Bürgermeister Faißt in seiner Begrüßung deutlich - auch nach mehr als 70 Jahren seit Kriegsende ein Gedenktag sein für Frieden und Versöhnung. Er appellierte an Respekt und Solidarität in unserem Gemeinwesen. Es sei wichtig, diese Werte der nächsten Generation zu übermitteln und für eine friedvolle Welt einzutreten, und dies ganz besonders hier, wo wir leben.

Vertreter des Jugendgemeinderats erzählten in beeindruckender Weise von Flüchtlingsschicksalen. Pfarrer Franz Pitzal griff die Gedanken der Jugendgemeinderäte auf und brachte diese in Verbindung mit dem heutigen Appell für den Frieden in unserer Welt. Gerade in den heutigen Zeiten, in denen sich die politische Lage in der Welt, aber auch in Europa verändere, dürfe die Erinnerung an das Schlimme nicht verblasen und der Kampf für Frieden und Gerechtigkeit nicht aufgegeben werden. Von Seiten des Sozialverbandes VdK erinnerte Martina Oberrauch im Namen der Ortsverbände Renningen und Malmshiem an die schlimme Zeit der Weltkriege. Angesichts von Millionen Kriegstoten und deren Angehörigen sei es für uns alle eine wichtige Pflicht, für den Frieden, für Solidarität und Respekt zwischen den Menschen und den Kulturen einzustehen.

Nach einer Gedenkminute wurde der Kranz der Stadt Renningen zu den Kriegsgräbern getragen. Die Teilnehmer trugen Teelichter und legten diese vor den Kriegsgräbern nieder, wo Pfarrer Franz Pitzal ein Gebet sprach und auch seinerseits nochmals auf die so große Bedeutung des Friedens einging.

Ehrung erfolgreicher Renninger Sportlerinnen und Sportler

Bei der traditionellen Sportlerehrung Mitte November in der Festhalle Stegwiesen konnte Bürgermeister Wolfgang Faißt gemeinsam mit Sandra Feigl, Abteilungsleiterin für den Bereich Sport und Kultur, insgesamt 188 Sportlerinnen und Sportler die Sportehrenmedaille der Stadt Renningen verleihen. Ausgezeichnet wurden insgesamt 82 Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene mit der Bronzemedaille und 73 für landesweite Erfolge mit der Silbermedaille und 33 für herausragende Leistungen auf Bundesebene und darüber hinaus mit der Goldmedaille. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister auch die gesellschaftliche Bedeutung der Vereine und des Engagements der ehrenamtlichen Betreuer/innen hervor.



Technische Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr weiter verbessert

Nach der Sanierung des Feuerwehrhauses Malmshiem im Jahr 2014 hatte der Gemeinderat in seiner Sitzung im Mai 2015 beschlossen, dass die Modernisierung und Erweiterung des Feuerwehrhauses Renningen in den Jahren 2016/2017 erfolgen soll. Mit der Planung - aufbauend auf die Bedarfszusammenstellung der Feuerwehr- wurde das Büro eberlegommel Architekten GbR beauftragt.

Vorgesehen ist, dass das neu gestaltete Feuerwehrhaus Renningen rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Renningen im Mai 2017 in Betrieb genommen werden kann.

Die fortgeschriebene Kostenschätzung sieht Baukosten in Höhe von ca. 1,1 Mio. € vor, für die entsprechende Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen sind.

Rankbachrenaturierung zwischen Calwer Straße und Auenweg fertiggestellt

Nach einer Bauzeit von sieben Monaten konnte Mitte April die Renaturierung des Rankbachs abgeschlossen werden. Über den Winter 2015/2016 wurden die Ufermauern saniert, der Lauf des Bachbetts geändert, der Querschnitt erweitert



und das Ufer naturnah umgestaltet. Ein für Rollatoren geeigneter Fußweg in wassergebundener (geschotterter Bauweise mit Sitzgelegenheiten wurde angelegt, Büsche und Bäume gepflanzt und die Böschung angesät. Der neu gestaltete Rankbach besitzt nun eine hohe Aufenthaltsqualität, einen verbesserten Hochwasserschutz und lädt ein zum Spazieren und Verweilen. Ergänzend hierzu wurde als letzte öffentliche Investitionsmaßnahme des Projekts „Sanierung Malmshiem Ortskern“ die neue Fußgängerbrücke über den Rankbach beim Pflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ eingebaut.

Hermann-Hesse-Bahn

Die Städte Renningen und Weil der Stadt haben im Januar 2015 die ihnen kurz zuvor bekannt gewordenen Datenblätter der Standardisierten Bewertung für die vom Landkreis Calw geplante Hermann-Hesse-Bahn zur Überprüfung an das Verkehrswissenschaftliche Institut Stuttgart (VWI GmbH) gegeben. Die Analyse der VWI GmbH ergab erhebliche Zweifel an der Belastbarkeit der Nutzen-Kosten-Untersuchung für die geplante Hermann-Hesse-Bahn. Die Städte Renningen und Weil der Stadt teilten dies dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI), dem Landkreis Calw und dem Landkreis Böblingen wie auch den Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart mit. Neben einer ganzen Reihe von Kritikpunkten stellte die VWI GmbH vor allem fest, dass die Standardisierte Bewertung der Hermann-Hesse-Bahn von einer Buslinie zwischen Weil der Stadt und Renningen ausgeht, die ganztägig (24 Stunden!) im Halbstundentakt verkehrt (rd. 470.000 Jahresbuskilometer plus 24.725 Jahresfahrerstunden, Betriebskosten etc.), die nach Inbetriebnahme der Hesse-Bahn aufgegeben werden kann und somit der Wirtschaftlichkeit der Hermann-Hesse-Bahn zugerechnet wird. Tatsächlich existiert ein solcher - ohnehin nicht zulässiger - Parallelverkehr zur S6 zwischen Weil der Stadt und Renningen nicht, und er ist auch nicht vorgesehen. Angesichts der in diesem Streckenabschnitt ohnehin nicht ausgelasteten S6 wäre eine solche zusätzliche Buslinie auch völlig unnütz. Das MVI genehmigte trotzdem im Mai 2015 die Standardisierte Bewertung für die Hermann-Hesse-Bahn, und im Ergebnis reduzierte sich der Nutzen-Kosten-Index für die Dieselve Variante

von 1,37 auf 1,21. Eine Reihe der in der Analyse der VWI GmbH aufgeführten Kritikpunkte (u.a. Tunnellänge, Infrastrukturkosten) haben Eingang in die Prüfung des MVI gefunden, allerdings wurde der imaginäre Busverkehr zwischen Weil der Stadt und Renningen unverändert anerkannt. Hinzu kommt, dass die Kosten für die erforderliche Leit- und Sicherungstechnik zwischen Weil der Stadt und Renningen in der Standardisierten Bewertung der Hermann-Hesse-Bahn gar nicht enthalten sind. Der Landkreis Calw hat diese Kosten (im hohen sechsstelligen Bereich) deshalb nicht in die Standardisierte Bewertung aufgenommen, weil durch Verhandlungen – wohl mit der Deutschen Bahn AG – erreicht werden konnte, dass ein Dritter (Bahn AG) diese Kosten bezahlt. Allerdings wurde damit nicht beachtet, dass alle Kosten für ein Bahnprojekt in eine Standardisierte Bewertung einfließen müssen, unabhängig davon, wer die Kosten trägt.

Auf Einladung des MVI erfolgte am 19.6.2015 ein vom Landesverkehrsminister moderiertes Gespräch, dem ein Gespräch auf Fachebene am 11.6.2015 voranging. Am 11.6.2015 trug Herr Tritschler von der VWI GmbH vor, dass er eine Berechnung vorgenommen habe, die auf Basis der Investitionskosten und der Standardisierten Bewertung für die Hermann-Hesse-Bahn in etwa einen NKI für eine Verlängerung der S6 bis Calw einschätzen lässt. Im Ergebnis kam er auf einen NKI-Wert von 0,92 und schloss nicht aus, dass der Wert von 1,0 bei einer Standardisierten Bewertung für die Verlängerung der S6 bis Calw erreicht werden könne.

Am 19.6.2015 trug er weiterhin vor, diese Berechnung verfeinert zu haben (Herausrechnen unnötiger Investitionen im Falle der S6-Verlängerung und Gegenrechnen höherer Investitionen für eine S-Bahn-Verlängerung) und noch näher in den Bereich von 1,0 gekommen zu sein. Allerdings müsse die vorzunehmende Standardisierte Bewertung für die S-Bahn-Verlängerung bis Calw die Hermann-Hesse-Bahn als Ohne-Fall einbeziehen (d.h. Zustand ohne die Hermann-Hesse-Bahn).

Die Vertreter des Verbands Region Stuttgart erklärten in diesem Zusammenhang die Bereitschaft, die Variante Verlängerung der S6 bis Calw zeitnah zu prüfen. Im „Verständigungspapier“ vom 19.6.2015 findet sich bei Stufe 2 die Formulierung „Elektrifizierung der Strecke und Verlängerung der S-Bahn-Linie 6 bis Calw“. Auf Grund unterschiedlicher Interpretationen des „Verständigungspapiers“ stimmten die Gemeinderäte Weil der Stadt und Renningen sowie der Kreistag des Landkreises Böblingen dem Papier nicht zu. Die Gemeinderäte und der Landkreis Böblingen begrüßen den Bau der Hermann-Hesse-Bahn von Calw bis Weil der Stadt als Vorstufe einer S-Bahn-Verlängerung bis Calw.

Um ggf. unnötige Investitionen zu vermeiden und Steuergelder einzusparen, muss die Standardisierte Bewertung für die Verlängerung der S6 bis Calw schnellstens nach der hierfür erforderlichen Voruntersuchung durch die VWI GmbH in Auftrag gegeben werden. Vor Abschluss dieser Standardisierten Bewertung dürfen keine Fakten für eine deutlich schlechtere und problembehaftete Variante „Hermann-Hesse-Bahn“ geschaffen werden. Die Gremien des Verbands Region Stuttgart, der Kreistag des Landkreises Calw und der Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen Ende 2016/Anfang 2017 die Beauftragung einer Standardisierten Bewertung für die Verlängerung der S6 bis Calw bei Kostenteilung (je 1/3). Von Seiten des Landkreises Calw wurde am 19.12.2016 mitgeteilt, dass der längst fällige „Berichtsentwurf zur Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 (Stresstest) am 16.12.2016 vorgestellt wurde. Nach Angaben des Landratsamtes Calw seien inhaltlich noch einige Punkte anzupassen, die in der Gesamtdarstellung in sich noch nicht schlüssig sind. Abhängig von den Kapazitäten der DB Netz AG in Berlin wird der endgültige Bericht spätestens nach Weihnachten 2016 abgeschlossen, so die Information aus Calw.

Unabhängig davon, dass diese Fahrplanrobustheitsprüfung über Monate hin überfällig war, erstaunt es nun erneut, dass trotz mehrfacher Zusage von Seiten des Landrats Riegger (Calw), nun eine transparente Kommunikation mit den betroffenen Kommunen, dem Verband Region Stuttgart und dem Landkreis Böblingen zu praktizieren, der nun offenbar vorgelegene „Vorbericht“ der Fahrplanrobustheitsprüfung hin-

ter verschlossenen Türen vorbesprochen und noch verändert worden ist. Diese erneute Intransparenz schürt Misstrauen, wie es im ganzen Projektprozess schon immer der Fall war. Ebenso „erstaunlich“ ist, dass Verkehrsminister Hermann bei der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage von Frau Sabine Kurtz vom 6.12.2016 ohne Kenntnis des Berichts der DB Netz AG zur Fahrplanrobustheitsprüfung 2.0 (in der Antwort steht zu lesen, dass diese „in den nächsten Wochen“ vorliegen werde) zur Feststellung kommt, dass es durch den Betrieb der Hermann-Hesse-Bahn zu keinen negativen Auswirkungen für den S-Bahn-Verkehr der S6 auf dem eingleisigen Streckenabschnitt Renningen-Weil der Stadt kommen werde.

Der Kernsatz des Ministers, "die Streckenkapazität ist ausreichend, um sowohl das geplante Betriebsprogramm der Hermann-Hesse-Bahn als auch der S-Bahn abwickeln zu können" verdient aber der genaueren Betrachtungsweise, und die Praxis wird anders aussehen und folgende Dinge sind zusammenfassend festzuhalten:

1. Die Simulation wurde vereinbarungswidrig erstellt, ohne die Kriterien des Verbands Region Stuttgart (VRS) zu berücksichtigen.
2. Wird der mittlerweile beschlossene ganztägige 15-Min-Takt auf der S-Bahn berücksichtigt?
3. Die Bundesnetzagentur geht in ihren Kriterien für Verspätungen von einer 6-Minuten-Toleranz aus. Die S-Bahn kommt schon bei 3 Minuten aus dem Takt.
4. Der VRS hat Züge angeschafft, um an Brennpunkten für Verspätungen wie Weil der Stadt, zum Verspätungsabbau die "überschlagende Wende" zu fahren. Dem steht die Hermann-Hesse-Bahn mit der Belegung der Bahnsteige entgegen.
5. Der Umstieg von der HHB in Renningen ist mit einem Fußweg von über 200 m und einer Unterführung viel beschwerlicher als in Weil der Stadt. Die Fahrgäste, die in den Raum Stuttgart fahren wollen – und dies wird nach aller Erfahrung entgegen der Standardisierten Bewertung der Hermann-Hesse-Bahn die überwiegende Mehrheit sein - werden in Weil der Stadt über denselben Bahnsteig in die S6 umsteigen. Die dann fast leere HHB wird der S-Bahn bis Renningen voraus- und in das noch zu bauende Endgleisstück einfahren. Dafür werden aber Millionen € an Steuergeldern investiert und die ganze Verspätungsproblematik in Kauf genommen. Nur weil diese Lösung die Standardisierte Bewertung überstanden hat?! Weder verkehrs- noch volkswirtschaftlich lässt sich dies vernünftig erklären!
6. Die Lärm- und Rußproblematiken werden mangels Planfeststellung in den Streckenbereichen der (neuen) Wohngebiete gar nicht untersucht.
7. Ist es dem Bürger vernünftig erklärbar, warum man im gleichen Landkreis bei der Schönbuchbahn nun auf Elektrofahrzeuge umsteigt und im Falle der Hermann-Hesse-Bahn der Einsatz von Elektrofahrzeugen auf absehbare Zeit als unmöglich dargestellt wird?

Fragen über Fragen, die nur einen Schluss zulassen: Eine S-Bahnlösung bis Calw ist die einzig richtige, vernünftige und beste Lösung, den Landkreis Calw bahnerkehrlich an den Ballungsraum Stuttgart anzuschließen. Mit Blick auf all die vorliegenden Fakten und Ungereimtheiten einer Hermann-Hesse-Bahn muss es doch bei einem gemeinsamen politischen Willen trotz einem Mehraufwand von ca. 20 Mio. € einen Weg für die Verlängerung der S6 bis Calw geben, ohne dass vorher Millionen an Steuergeldern umsonst ausgegeben werden. Alles andere wäre den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu vermitteln.

Kommunalpolitischer Spaziergang stößt auf reges Interesse

Der im November 2015 erstmals angebotene Kommunalpolitische Spaziergang als ein neues, ergänzendes Angebot der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung erfuhr eine sehr positive Resonanz. Daher bot Bürgermeister Wolfgang Faißt auch in diesem Jahr allen Interessierten Gelegenheit, sich direkt vor Ort über die wichtigsten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit ihm ins Gespräch zu kommen.



Beim zweiten Kommunalpolitischen Spaziergang zeigten Bürgermeister Faißt, Stadtarchivar Graner und Stadtbaumeister Marx, wie sich unsere Stadt in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat und in Zukunft entwickeln wird. Nach Informationen zum Schulwesen der Vergangenheit und der Gegenwart sowie zur Kinderbetreuung spazierten die Teilnehmer vorbei am Bahnhof Renningen und am Gewerbegebiet „Raite“. Es ging weiter in das zu diesem Zeitpunkt größte Wohnbaugelände der Region Stuttgart „Schnallenäcker II“. Über die Perouser Straße gelangten die Teilnehmer schließlich zum letzten Besichtigungspunkt, dem kürzlich renaturierten Rankbach im Bereich Schöckengasse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten rege die Gelegenheit für Nachfragen und zur Diskussion. Es ist vorgesehen, auch im Jahr 2017 wieder zu einem Kommunalpolitischen Spaziergang einzuladen.

STADTSANIERUNGSPROJEKTE:

Sanierungsmaßnahme Renningen "Südliche Bahnhofstraße"

Die Sanierungsmaßnahme "Südliche Bahnhofstraße" wurde im März 2010 mit einem Förderrahmen von 1,5 Mio. € in das Landessanierungsprogramm aufgenommen und der Förderrahmen im März 2015 auf nunmehr 4,0 Mio. € aufgestockt. Mit Erlass des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 26.10.2015 wurde die Sanierungsmaßnahme "Südliche Bahnhofstraße" vom Landessanierungsprogramm in das Bund-Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (ASP) überführt und der Bewilligungszeitraum bis 30.04.2020 verlängert. Nachdem 2014/2015 als erster Bauabschnitt die Neugestaltung des Straßenraums der Bahnhofstraße von der Güthlerstraße bis zum Ernst-Bauer-Platz einschließlich einer grundlegenden Platzneugestaltung durchgeführt wurde, lag im Jahr 2016 der Schwerpunkt auf der Fertigstellung der neuen Mediathek in der Jahnstraße und der Planung der Neugestaltung des südlich angrenzenden Vorplatzes.

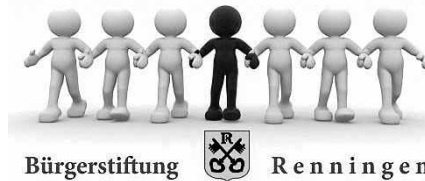
Mit dem Bau der neuen Mediathek entstand eine neue Raumkante für die südlich anschließenden Freibereiche und in Verbindung mit der Achse zum vorhandenen Bürgerhaus räumlich ein neuer Quartiereingang in den inneren Stadtkern, der durch die öffentlichen Nutzungen und die vorhandenen Parkierungsflächen in enger Beziehung zum bestehenden Sanierungsgebiet "Südliche Bahnhofstraße" steht. Aus städtebaulichen Gründen hatte der Gemeinderat deshalb bereits am 19.05.2014 eine Satzung zur Erweiterung des Sanierungsgebiets beschlossen, den westlich an das bestehende Sanierungsgebiet angrenzenden Bereich der südlichen Jahnstraße, Emil-Höschele-Straße und Wiesenstraße in das Satzungsgebiet aufzunehmen. Durch eine Neugestaltung werden die öffentlichen Bereiche aufgewertet und mit dem Bereich der südlichen Bahnhofstraße zu einer Einheit verschmolzen. Erster Baustein hierzu ist die seit Herbst 2016 laufende Neugestaltung des nördlichen Parkplatzbereichs Jahnstraße zur Schaffung eines großzügigen Vorplatzes südlich der neuen Mediathek.

Auf Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Förderrichtlinien für private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen konnten im Sanierungsgebiet auch die ersten privaten Modernisierungsmaßnahmen für private Gebäudesanierungen erfolgreich abgeschlossen werden. Mit bewilligten Fördermitteln von bislang 170.000 € konnten dabei private Investitionen mit einem Volumen von rund 1 Mio. € generiert werden. Weitere private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmenverträge werden erwartet.

Stadtsanierung Renningen "Malsheim Ortskern"

Die Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte Malsheim“ wurde im Jahr 2005 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Der Förderrahmen wurde in den Folgejahren mehrfach aufgestockt und beträgt aktuell 5.083.332 €. Insgesamt wurden damit Fördermittel in Höhe von 3.050.000 € bewilligt. Der Bewilligungszeitraum endete zum 30.06.2016. Neben umfangreichen Maßnahmen im öffentlichen Raum (u.a. Bebauung Waldhornareal, Öffnung und Renaturierung des Rankbachs, Neugestaltung der Bachstraße, Bau zweier neuer Fußgängerbrücken, Neugestaltung der Schöckengasse im Bereich des Kleinpflgeheims „Haus am Pfarrgarten“, Neugestaltung der Ortsdurchfahrt und Einrichtung Tempo 30) machten auch außerordentlich viele private Grundstückseigentümer von den Fördermöglichkeiten Gebrauch. So konnten innerhalb des Bewilligungszeitraums sage und schreibe 32 städtebauliche Verträge für private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Den so bewilligten Zuschüssen i.H.v. rd. 923.000 € standen private Investitionen mit knapp 6,4 Mio. € gegenüber. Mit der öffentlichen Förderung durch Land und Stadt konnte damit ein Vielfaches an Investitionen generiert werden, wobei von den erteilten privaten Bauaufträgen überwiegend die regionale Bauwirtschaft profitierte. Im Frühjahr 2017 soll die Sanierungsmaßnahme mit dem Land abgerechnet und anschließend die Sanierungssatzung aufgehoben werden.

Bürgerstiftung Renningen



Auf Initiative der Stadt Renningen wurde am 16. Juli 2014 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, örtlichen Gewerbebetrieben und der Stadt die Bürgerstiftung Renningen mit einem

Kapitalstock von seinerzeit 132.619 € gegründet. Nach der von den Gründungsstiftern verabschiedeten Satzung soll die Bürgerstiftung Renningen den bürgerschaftlichen Gemeinsinn und das demokratische Staatswesen, das Miteinander der Kulturen und Generationen, die Arbeit mildtätiger Einrichtungen, die Gesundheitsfürsorge, Bildung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Wissenschaft, Forschung, Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze, die Jugend- und Altenarbeit sowie den Sport stärken und insbesondere innovative Ansätze fördern sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne der Förderung der Chancengleichheit unterstützen. Die Bürgerstiftung ist den Grundwerten der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität sowie den Grundrechten der Verfassung verpflichtet. Sie verwaltet sich selbst, ist wirtschaftlich und politisch unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen.

Seit die Bürgerstiftung im Herbst 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat, wurde aus Stiftungsmitteln die finanzielle Unterstützung verschiedener Förderprojekte bewilligt. Im Jahr 2016 waren dies u.a. Integrationsprojekte für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl und dem DRK, Elementares Musizieren mit Senioren im Altenpflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Kooperation mit DRK und Musikschule und die Beschaffung eines Kletterspielgeräts für den Schulhof der Friedrich-Schiller-Schule.

In mehreren Vorstands- und Stiftungsratssitzungen war 2016 das beherrschende Thema, wie die Bürgerstiftung ihr Stiftungskapital sicher und zugleich ertragreich anlegen kann, was in Anbetracht der Negativzinspolitik der EZB derzeit und wohl auch mittelfristig einer Quadratur des Kreises gleichkommt. Da das Stiftungskapital aktuell keine Zinserträge erwirtschaftet, ist die Bürgerstiftung zur Förderung ihrer Projekte vornehmlich weiterhin auf Spenden aus der Bürgerschaft und aus dem Kreis des örtlichen und regionalen Gewerbes angewiesen.

Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe

Tag der offenen Tür nach Fertigstellung der neuen Wasserzentrale Mönchsloh

Mit der Fertigstellung der neuen Wasserzentrale Mönchsloh mit Erweiterung des bisherigen Hochbehälters Mönchsloh und der neuen Wasseraufbereitungsanlage lud der Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsmitglieder Renningen und Rutesheim am 23. Oktober 2016 zu einem Tag der offenen Tür ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich bei den Führungen die Technik der neuen Wasserzentrale zeigen und erläutern.

Mit der neuen Wasseraufbereitungsanlage ist es möglich, die Städte Renningen und Rutesheim mit weichem Trinkwasser (8° deutsche Härte) zu versorgen.

Der Investitionsaufwand für die neue Wasserzentrale lag bei rd. 4 Mio. €.

Um den künftigen Bedarf an Trinkwasser zu decken, konnte ein weiterer Brunnen (Kosten ca. 1 Mio. €) für die Trinkwassergewinnung in Betrieb genommen werden, so dass nunmehr mit den bereits vorhandenen Brunnen dem Zweckverband neben den Bezugsrechten aus der Bodenseewasserversorgung Wasserrechte aus nutzbaren eigenen Brunnen von zusammen rund 1 Million Kubikmeter Wasser pro Jahr zur Verfügung stehen.

Die seit 2012 andauernde Investitionsphase im Umfang von rd. 6 Mio. € mit dem Bau einer Verstärkungsleitung vom Hochbehälter Mönchsloh bis zur Nordrandstraße, der Erweiterung des Hochbehälters um 1.350 m³ und dem Einbau einer neuen Aufbereitungstechnik sowie der Erschließung eines weiteren Brunnens im Rankbachtal konnte nunmehr abgeschlossen werden. Die Weichen für eine sichere und zukunftsfähige Wasserversorgung der Verbandsmitglieder sind somit gestellt.

Stadtarchiv Renningen

Mit Stand zum 01.12. besuchten im Jahr 2016 19 Personen das Renninger Stadtarchiv. Diese Archivbesuche sind aufgrund der verschiedenartigen Fragestellungen sowie den zum Teil nicht erschlossenen und im Ausweichmagazin liegenden Unterlagen mit einem hohen Vorbereitungs- und Betreuungsaufwand für das Archivpersonal verbunden. Die Benutzer des Renninger Stadtarchivs sind Ahnenforscher, Heimatkundler und in zunehmendem Maße auch Schüler.

In einem Fall 2016 handelte es sich auch um vier Touristen aus den USA, die ihren Europa-Urlaub für Ahnenforschungen nutzten. Auch die Beantwortung verwaltungsinterner historischer Anfragen sowie die Unterstützung des Denkmalschutzes gehört zu den jährlichen dauernden Aufgaben des Renninger Stadtarchivs.

Auch telefonisch und schriftlich wurden im Jahr 2016 unzählige, jedoch statistisch nicht näher erfasste Anfragen zur Orts- und Heimatgeschichte beantwortet.

Die Sonderausstellung 2016 des Heimatvereins Rankbachtal zur Geschichte der Renninger und Malmshemer Mühlen wurde sowohl in der Vorbereitungsphase als auch bei der Ausstellung selbst mit Materialien und Exponaten aus dem Bestand des Stadtarchivs unterstützt.



Im Jahr 2016 wurden sieben geführte Ortsrundgänge in Renningen und Malmshem sowie zwei heimatgeschichtliche Vorträge mit insgesamt 230 Teilnehmern veranstaltet. Im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2015 waren hier die Zahlen rückläufig.

Die Beratung der Stadtverwaltung im Bereich der analogen sowie digitalen Schriftgutverwaltung war auch im Jahr 2016 sehr zeitaufwändig. Zahlreiche Software-Schulungen für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden durch das Stadtarchiv durchgeführt.

Im archivarischen Kernbereich konnten wiederum zahlreiche Unterlagen aus dem laufenden Betrieb der Stadtverwaltung heraus übernommen und in den Archivbestand eingegliedert werden. Dabei ist die räumlich beengte Situation am Standort in der Rankbachstraße ein immer größer werdendes Problem. Allerdings wurde in 2016 auch mit ersten konkreten Planungen für das schon lange angedachte neue Stadtarchiv in der Mühlgasse begonnen.

Weiterhin konnten mit den Melderegistern von Renningen ein sehr wichtiger Bestand digitalisiert werden. Somit stehen diese zum Teil nach wie vor durch die Verwaltung genutzten Register digital zur Verfügung und die Beauskunftung nach Bundesmeldegesetz sowie nach Landesarchivgesetz kann leichter durchgeführt werden. Zusätzlich können die aus heimatgeschichtlichen Gründen sehr wichtigen und daher archiwürdigen Register im Original nun geschont und für die dauerhafte Langzeitaufbewahrung ins städtische Archiv übernommen werden.



Malmshemer Pergamenturkunden aus den Jahren 1634 und 1706

Archäologisches Museum Renningen (AMR)

Das Archäologische Museum Renningen hatte, unterstützt durch den ehrenamtlichen Museumsdienst, im Jahr 2016 an insgesamt 10 Tagen geöffnet. Ohne die ehrenamtliche Mitwirkung des Museumsdienstes wären diese regelmäßigen Öffnungszeiten nicht zu leisten. Daher gilt den Mitarbeitern Frau Barbara Heimerdinger, Frau Eva Helms, Frau Marianne Zink sowie den Herren Rolf Mayer und Manfred Barsch größter Dank für ihre Arbeit!

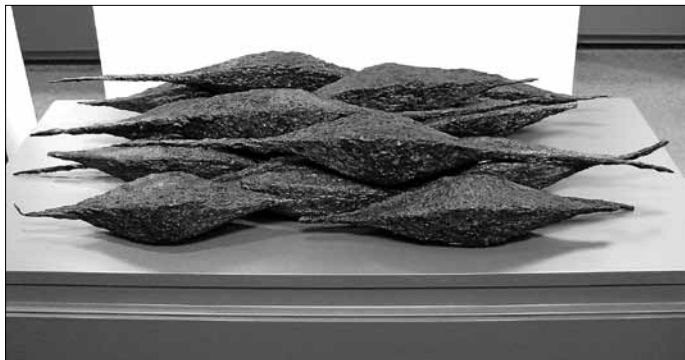
Mit Stand zum 01.12.2016 wurden 186 (Vorjahr: 198) Besucher gezählt.

Zusätzlich wurden 2016 im Museum drei Sonderführungen mit insgesamt 75 Teilnehmern veranstaltet.

Der Archäologische Vortrag 2016 fand in diesem Jahr bereits am 05. November statt. Nach Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Faißt und einer Einführung zum Thema durch Stadtarchivar Graner referierte Dr. Andreas Thiel zum Thema „Unter Park und Gleisen. Archäologie auf der Großbaustelle Stuttgart 21“. Musikalisch wurde der Vortrag zum mittlerweile achten Mal von der Dixielandgruppe des Musikvereins Malmshem begleitet. Deren Auftritt löst immer große Begeis-



terung bei den Zuhörern aus! Der Vortrag war mit 70 Gästen gut besucht, und die Möglichkeit zum Austausch über die verschiedensten historischen Fragestellungen mit Referent und Stadtarchivar wurde im Anschluss an den Vortrag bei einem Imbiss und Getränken rege genutzt.



Seltener Hortfund der 1960er Jahre: Keltische Eisenbarren aus dem Hummelbaum.

Mediathek



STADT RENNINGEN

Das ganze Jahr stand im Zeichen des bevorstehenden Umzugs an den neuen Standort in der Jahnstraße. Während im neuen Haus der Innenausbau begann, wurde am alten Standort z.B. bereits die gesamte EDV-Ausstattung vorbereitet, Arbeitsplätze eingerichtet, Software installiert und mit einem neuen Server verbunden. Der Bestand wurde auf Vordermann gebracht und veraltete oder nicht mehr entlehene Medien ausgeschieden, sowie alle Medien mit Transpondertiketten für die neue Verbuchungstechnik RFID ausgestattet. Dabei werden Medien berührungslos über Radiowellen von einer Antenne erkannt.

Da zeitgleich mit der neuen Mediathek auch ein Schulgebäude entstand, gab es von vorneherein einen festen Bezugstermin zum Schuljahresbeginn im September. Die Stadtbibliothek hatte am 26. August zum letzten Mal am alten Standort in der Rankbachstraße geöffnet. In den Wochen vorher hatten wir unsere Nutzer immer wieder ermuntert, so viel wie möglich auszuleihen, um weniger Medien einpacken zu müssen. Dass am Ende über 50% des Bestandes ausgeliehen war, hat das gesamte Mediatheksteam überrascht und mit großer Dankbarkeit erfüllt! In der folgenden Woche wurden von der Umzugsfirma die Packmittel angeliefert, vom Mediatheksteam befüllt und mit Folie gesichert – das Ganze hatte weniger als eine Woche gedauert.



Das Auspacken und Einräumen am neuen Standort war kniffliger, denn die über 10 000 ausgeliehenen Medien sollten ja passgenau Platz in den Regalen finden, möglichst ohne in den ersten Wochen alles noch einmal umräumen zu müssen.



Am 4. Oktober war es dann soweit: nach vierjähriger Planungs- und Bauphase öffnete Herr Bürgermeister Faißt die gläsernen Schiebetüren für die ersten Besucher im neuen Haus, die zunächst noch ganz zögerlich herein kamen und über die großzügigen Dimensionen staunten.



Die Zurückhaltung schwand Gott sei Dank schnell und das Haus erlebte einen nie da gewesenen Besucheransturm. Alleine in der ersten Woche kamen über 800 Besucher, wurden 4500 Rückgaben und 2500 Entleihungen verzeichnet. Nach vier Wochen hatten wir fast 200 aktive Nutzer mehr, davon über 100 Neuanmeldungen.

Die offizielle Eröffnung fand am 15. Oktober mit einem Festakt und am 16. Oktober mit einem Tag der offenen Tür statt.



Fortsetzung auf Seite 23

MUSIKSCHULE RENNINGEN

Neue Räume für die Musikschule

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnten die neuen Räume für die Musikschule im „Neuen Schulgebäude“ bezogen werden. Gemeinsam mit der Friedrich-Schiller-Schule ist nun ein Großteil der Musikschule im Zentrum des Kooperativen Bildungszentrums Renningen untergebracht. Zwei speziell gedämmte Schlagzeugräume, ein Band-Studio, zwei Unterrichtsräume und ein EMP/Tanz-Studio für die Dance Area und die Angebote der Elementaren Musikpädagogik stehen nun den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Gut zugänglich sind auch die Verwaltungsräume gleich im Foyer des Schulbaus. Durch einen eigenen „Musikschul-Eingang“ an der Ostseite Richtung Mediathek lassen sich die Unterrichtsräume auch nach Schulschluss bestens erreichen. Für die Musikschule ist mit diesen verbesserten Rahmenbedingungen 39 Jahre nach ihrer Gründung 1977 eine neue Ära angebrochen.



Frau Schäfer, Herr Dolge und Herr Kicherer beim Festakt zur Eröffnung des neuen Schulgebäudes und der Mediathek.

Musikschule in Zahlen (Stand 16.12.2016)

Im vergangenen Jahr haben 828 weibliche und 553 männliche, also insgesamt 1381, Schüler und Erwachsene die Musikschule Renningen besucht. Damit ist die Schülerzahl wiederum um 54 Schüler im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der über 18jährigen ist mit 160 nahezu gleich geblieben. Den größten Part hat nach wie vor der Fachbereich Klavier/Keyboard mit 140 Teilnehmern, gefolgt von den Holzblasinstrumenten mit 135 und den Streichinstrumenten mit 103, den Gitarren mit 91, dem Schlagzeug mit 79, dem Gesang mit 51 und den Blechblasinstrumenten mit 35 Schülerinnen und Schülern. Insgesamt hatte die Musikschule 1.663 Fächerbelegungen. Unterrichtet wurden sie von 27 Lehrkräften, davon 12 Lehrerinnen und 15 Lehrern.

| Schülerverteilung nach Alter | | | Belegungen nach Bereichen | |
|------------------------------|--------------|------------|-------------------------------|-----|
| Alter von-bis | w | m | Teilnehmer Gesamt/Jahr | |
| 0-5 | 133 | 134 | Elementare Musikpädagogik | 398 |
| 6-9 | 203 | 126 | Instrumental- und Vokalfächer | 667 |
| 10-14 | 266 | 200 | Kooperationen | 243 |
| 15-18 | 96 | 63 | Ensembles | 188 |
| 19-25 | 14 | 15 | Dance Area | 169 |
| 26-60 | 79 | 8 | Erwachsenenakademie | 161 |
| >60 | 37 | 7 | | |
| Summen | 828 | 553 | | |
| Gesamt | 1.381 | | | |

Veranstaltungen

Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen war das Festkonzert anlässlich der Eröffnung des neuen Schulgebäudes und des



Feierliche Erneuerung der Freundschaftserklärung mit Jean-Paul Flandin (Leiter des Conservatoire de musique Mennecy), Bürgermeister Wolfgang Faißt, Patrick Legris (Partnerschaftsbeauftragter des Gemeinderates Mennecy) und Jost Goller (Präsident des Partnerschaftskomitees)

30jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen der Musikschule Renningen und dem Conservatoire de la musique Mennecy. Gemeinsam mit den Chören der Camerata Randingae und dem Chœur de Villeroy erklang ein symphonisches Orchester in der vollbesetzten Rankbachhalle bestehend aus Lehrkräften, Schülern und ehemaligen Schülern beider Musikschulen. Auf dem Programm

standen die Messe in A-Dur von César Franck sowie die Rhapsody in blue von George Gershwin und Filmmusiken von Ennio Morricone und John Williams. Bei der anschließenden Partnerschaftsfeier wurde die Freundschaftserklärung feierlich erneuert. Am 12. November wurde das Konzert im Rahmen eines „Gegenbesuchs“ in Mennecy wiederholt.

| Veranstaltungen | Anzahl | Mitwirkende | Besucher |
|----------------------|--------------|--------------|---------------|
| Vorspiele intern | 23 | 458 | 1.232 |
| Vorspiele öffentlich | 17 | 617 | 2.074 |
| Orchester | 3 | 275 | 850 |
| Kammermusik | 5 | 203 | 745 |
| Lehrerkonzerte | 3 | 24 | 348 |
| Jazz | 3 | 29 | 550 |
| Kooperationen | 7 | 173 | 1.100 |
| Umrahmungen | 25 | 361 | 4.060 |
| Weitere | 28 | 153 | 286 |
| Summen | 1.144 | 2.293 | 11.245 |

Jugend musiziert/Wettbewerbe

25 Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule haben am diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen. Insgesamt erreichten 21 Schülerinnen und Schüler einen 1. Preis, davon 8 mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Vier erhielten einen 2. Preis. Die Preisträger der Musikschule wurden von Bürgermeister Wolfgang Faißt persönlich geehrt. In ganz Baden-Württemberg wurden rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Landeswettbewerb in Böblingen und Herrenberg zugelassen. Auch dort erhielten die Renninger Musikschüler hervorragende Preise. Einen Spitzenplatz erspielte sich Henrik Herrmann, der damit die Reise nach Kassel zum Bundeswettbewerb antreten konnte. Mit einem 2. Preis in der Bundesauswahl erreichte er auf höchster Ebene einen beachtenswerten Erfolg.



| Name | Instrument | AG | RW | LW | BW |
|---------------------|-------------|-----|----|----|----|
| Helena Sophia Dolge | Violine | IA | 1. | - | - |
| Arno Reinicke | Violine | IB | 2. | - | - |
| Clara Emilia Dolge | Violine | II | 1. | 2. | |
| Fanny Alicia Dolge | Violoncello | IB | 1. | - | - |
| Lynn Tomaszewski | Querflöte | IB | 1. | - | - |
| David Kreim | Klavier | IB | 1. | - | - |
| Kai Altmann | Gitarre | IB | 1. | - | - |
| Marc Dinkel | Gitarre | IB | 1. | - | - |
| Luc Hemminger | Gitarre | IB | 1. | - | - |
| Paul Kästner | Gitarre | IB | 1. | - | - |
| Pia Altmann | Gitarre | III | 2. | | |
| Fabienne Degel | Gitarre | III | 2. | | |
| Lara Wöhr | Gitarre | III | 2. | | |
| Luca Pascal Müller | Gitarre | II | 1. | 2. | |
| Dennis Roller | Gitarre | II | 1. | 2. | |
| Lewin Vijayaraj | Marimbaphon | IA | 1. | - | - |
| Henrik Herrmann | Marimbaphon | IV | 1. | 1. | 2. |
| Emil Zimmermann | Schlagzeug | IB | 1. | - | - |
| David Mörk | Schlagzeug | IA | 1. | - | - |
| Hugo Reinicke | Schlagzeug | II | 1. | | |
| Niklas Reif | Schlagzeug | IB | 1. | - | - |
| Rebekka Lederer | Sopran | III | 1. | 2. | |
| Lydia Ruf | Sopran | III | 1. | 2. | |
| Marilena Lauerer | Sopran | V | 1. | 2. | |
| Nina Stein | Sopran | V | 1. | 2. | |



Die über 1500 Besucher freuten sich über das Veranstaltungs-Programm mit Ernst Konarek, Clown Theo, Kinderschminken und einer Verlosung. Das lichte, großzügige Haus findet fast einhellig große Zustimmung.

Die Öffnungszeiten wurden an die Nachfrage angepasst und erweitert und so können nun Familien samstags auch gemeinsam die Mediathek besuchen. Die neue Verbuchungstechnik ermöglicht einen besonderen Service: außerhalb der Öffnungszeiten können jederzeit Medien über die Außenrückgabe abgegeben werden.

Im November fanden bereits die ersten großen Veranstaltungen mit 50 - 120 Besuchern statt. So war am 10. November die Erzählerin Odile Néri-Kaiser, am 18. November die Schriftstellerin Barbara Rose...



Erste Autorenlesung

...und am 25. November das Württembergische Landestheater in der Mediathek zu Gast. Die flexible Möblierung weicht einer „Theaterbestuhlung“, von der aus man überall eine gute Sicht hat. Angereichert durch Beamer, Laptop und Leinwand lassen sich viele unterschiedliche Veranstaltungen durchführen.

So manches Angebot konnte noch nicht umgesetzt werden. Öffentliches WLAN, virtuelle Medien zum Download und ein Kaffeeangebot werden 2017 hinzukommen. Auch die Regalbeschriftung ist noch nicht komplett – hier bitten wir unsere Besucher einfach noch um Geduld.

Partnerschaft Mennecey / Countesthorpe / Occhiobello

Auch im Jahr 2016 gab es mit den Partnerstädten Mennecey (Frankreich) und Occhiobello (Italien) sowie der befreundeten Stadt Countesthorpe (England) wieder zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten. Der nachfolgende Jahresbericht zeigt auf, wie sehr die Partnerschaften in allen beteiligten Städten gelebt werden.

Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee freuen sich über die rege Beteiligung der örtlichen Vereine und Organisationen



an den Austauschprojekten und sind bestrebt, die Möglichkeiten zur innereuropäischen Begegnung und zum Austausch mit unseren befreundeten Städten Mennecey, Occhiobello und Countesthorpe weiter auszubauen.

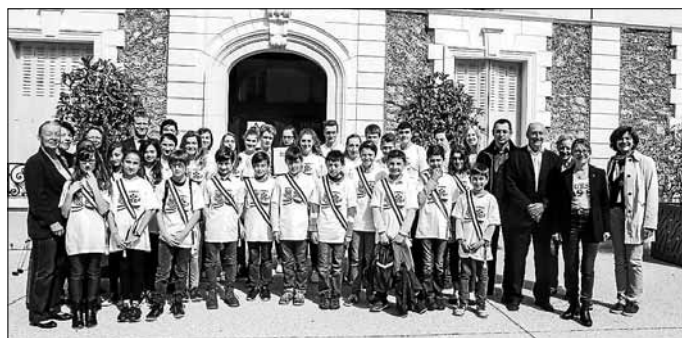
Mennecey

Besuch des Jugendgemeinderats Renningen in Mennecey

Nach einer Zusammenkunft der Jugendgemeinderäte beider Städte im Oktober 2015 in Renningen erfolgte vom 17.-19.06.2016 auf Einladung der französischen Freunde der Gegenbesuch unseres neu gewählten Jugendgemeinderats in Begleitung einer Delegation der Stadtverwaltung und des Partnerschaftskomitees in Mennecey.

Für die Jugendlichen war ein tolles, abwechslungsreiches Programm geboten: von einer gemeinsamen JGR-Sitzung im Rathaus mit der Unterzeichnung einer Freundschaftsurkunde über eine Besichtigung des prächtigen Schlosses „Vaux Le Vicomte“, einem geselligen Bowlingabend, bis hin zur aktiven Einbindung in eine nationale Gedenkfeier anlässlich des Jahrestags zum Aufruf General De Gaulles zum französischen Widerstand gegen die deutschen Besatzer am 18.06.1940. Durch die Unterbringung in Gastfamilien erlebten unsere Jugendlichen auch die herzliche französische Gastfreundschaft und die französische Lebensart.

Die Jugendvertretungen beider Partnerstädte konnten gemeinsam zwei erlebnisreiche Tage verbringen, die Sprachbarrieren unkompliziert überwinden und unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen. Beide Jugendparlamente freuen sich darauf, die freundschaftlichen Beziehungen auch in Zukunft weiter fortzusetzen und möchten dabei künftig auch den Jugendgemeinderat der gemeinsamen italienischen Partnerstadt Occhiobello mit einbinden.



Freye Rittersleut zu Randingen erstmals in Mennecey

Vom 01.-03.07.2016 waren die Freyen Rittersleut mit einer sechsköpfigen Delegation in Mennecey beim großen Mittelaltertreffen „Les Folies du Parc“ zu Gast und schlugen im Parc de Villeroy ihr Lager auf. Nachdem die Freyen Rittersleut mit dem Verein Ente Palio San Lorenzo aus Occhiobello bereits seit Jahren eine rege Freundschaft pflegen, war der Besuch in Mennecey der erste in der französischen Partnerstadt.



Basketballjugend des TSV Malsheim in Mennecey

Nach den letzten Zusammenkünften im Herbst 2013 und 2014 in Mennecey und Renningen war die Basketballjugend des TSV Malsheim vom 28.10.-01.11.2016 wieder bei den Basketballern in Mennecey zu Gast. Es wurde drei Tage lang gemeinsam trainiert, in ländergemischten Mannschaften gespielt und auch abseits des Sports viel erlebt und gelacht. Eine Fortsetzung in Renningen wird sicher bald wieder folgen.



Fortsetzung des Schüleraustauschs

Auch der Schüleraustausch zwischen der Realschule Renningen und dem Collège du Parc de Villeroy Mennecey sowie zwischen dem Gymnasium Renningen und dem Lycée Marie Laurencin Mennecey wurde im Jahr 2016 erfolgreich fortgesetzt. So besuchten Renninger Schüler beider Schulen Anfang April die französische Partnerstadt und im Mai Schüler des Collège Mennecey Renningen.

30-jährige Partnerschaft der Musikschule Renningen mit dem Conservatoire Mennecey

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft der Musikschule Renningen mit dem Conservatoire Mennecey fanden am 15.10.2016 in Renningen und 12.11.2016 in Mennecey Festkonzerte beider Musikschulen unter Beteiligung des Chors der Camerata Radingae und des Chœur de Villeroy in jeweils „ausverkauften“ Hallen statt. In Renningen fand das Jubiläumskonzert im Zusammenhang mit der Einweihung der neuen Musikschulräume im Schulhausneubau statt.



Erneuerung des Partnerschaftsversprechens

Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Mennecey

Auch im Jahr 2016 erhielt die Stadt Renningen wieder eine Einladung aus Mennecey zur Teilnahme am dortigen Weihnachtsmarkt, an dem sich am 26./27. November 2016

wieder eine Delegation unter der Federführung des Partnerschaftskomitees mit einem Stand beteiligte. Auch bei der inzwischen vierten Teilnahme am Weihnachtsmarkt Mennecey wurden am Renninger Stand hausgemachte Weihnachtsplätzchen sowie Backwaren, Metzgereiprodukte, Tees, Honig, Obstbrände und so manches mehr von ortsansässigen Betrieben bzw. Produzenten zum Verkauf angeboten. Das Angebot fand rege Nachfrage, so dass der Renninger Stand am Ende wieder weitgehend ausverkauft war.



Bürgermeister Dugoin-Clément (2.v.r.) und Ehrenbürgermeister Joel Monier (4.v.l.) am Renninger Stand

Natürlich stand auch diesmal nicht der Verkauf im Vordergrund. Vielmehr war es eine gute Gelegenheit, unsere Stadt in Mennecey zu präsentieren und unsere Freundschaft mit Mennecey zum Ausdruck zu bringen, was in Mennecey mit dankbarer Wertschätzung aufgenommen wurde.

Occhiobello

Feinkosthändler aus Occhiobello auf Renninger und Malsheimer Märkten

Am 18. und 20. März 2016 bereicherte die Familie Bononi aus Occhiobello wieder den Renninger Wochenmarkt und den Ostermarkt in Malsheim mit ihren italienischen Spezialitäten.

Zahlreiche Marktbesucher - darunter erste Stammkunden - machten von diesem Angebot wieder regen Gebrauch und deckten sich mit hausgemachter Pasta, Dolci, Colombe, Olivenöl, usw. ein.

Das Partnerschaftskomitee freut sich, Occhiobello einmal mehr auf die kulinarische Art nach Renningen gebracht zu haben. Die Feinkosthändler aus der Partnerstadt haben bereits wieder ihre Teilnahme am Ostermarkt 2017 in Malsheim zugesagt.



Barbara und Alessandra Bononi (2.+3. v.r.) mit Vertretern des Partnerschaftskomitees am italienischen Stand auf dem Renninger Wochenmarkt

Gaumenschaus „Occhiobello in Tavola“

Auf ein Ereignis der besonderen Art konnte unsere Stadt am 23. April 2016 zurückblicken, denn italienische Küchendüfte wehten durch die Stegwiesenhalle, wo ein 11-köpfiges Küchenteam aus unserer Partnerstadt eineinhalb Tage lang Spezialitäten aus seiner Heimat zubereitete, um dann am Samstagabend 150 Gäste - darunter der Bürgermeister aus Occhiobello, Daniele Chiaroni, weitere Repräsentanten aus Italien sowie eine kleine Delegation aus Mennecey - in der seit Wochen ausverkauften Stegwiesenhalle mit einem 5-Gänge-Menü zu verwöhnen.



Crudo di Parma, Salame di Ferrara, Penne alla boscaiola, Arrosto alla Maddalenesse, Zuppa Inglese, ..., Gerichte und Eindrücke, die das ihre dazu beitrugen, dass das Küchenteam mit Standing Ovations auf die Bühne geleitet wurde.



Der Gegenbesuch eines Renninger Küchenteams, bei dem die Occhiobellesi mit schwäbischer Küche verwöhnt werden sollen, ist bereits für März 2017 geplant.

Chortreffen in Renningen

Vom 28.04.-01.05.2016 trafen erneut der Coro del Centro Veneto Esperienza Musicali aus Occhiobello und die Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde Renningen zusammen. Höhepunkt der Begegnung war am 30.04.2016 ein gemeinsames Konzert mit Band in der Petruskirche.

Radtour nach Occhiobello

Vom 08.-17.07.2016 unternahm eine 10-köpfige Gruppe aus der Abteilung Freizeitsport des SVR zu einer Radtour in unsere italienische Partnerstadt. Rund 800 km und zahlreiche Alpen-Höhenmeter hatten die Sportler zu bewältigen, bevor sie in Occhiobello begrüßt werden können.



Kurz vor dem Start am Renninger Partnerschaftskreisel

Reise der Freyen Rittersleut' nach Occhiobello

Die 'Freyen unterhalten seit nunmehr sechs Jahren eine lebendige Partnerschaft mit dem Mittelalterverein Ente Palio

San Lorenzo aus Occhiobello. So reiste vom 13. bis zum 16. August 2016 bereits zum sechsten Mal wieder eine Gruppe der "Freyen Rittersleut' zu Randingen" in die Stadt am Po und nahm zusammen mit vielen italienischen Gruppen an einer Traditionsveranstaltung auf der Piazza vor dem Rathaus teil. Die Programmbeiträge unserer Ritter waren u.a. wieder Schaukampfvorfürungen, eine Feuershow und erstmals eine Modeschau zu Gewandung deutscher Ritter, Landsknechte und Marketenderinnen.



Der Gegenbesuch der Italiener erfolgte mit einer Gruppe 50 Personen beim Mittelalter-Spektakel in Renningen vom 2.-4. September 2016.



Konzertreise des Musikvereins Renningen nach Occhiobello

Vom 01.-03.10.2016 unternahm der MVR seine erste Konzertreise in die italienische Partnerstadt. Neben einem Konzert in der voll besetzten Barockkirche San Lorenzo standen auch Stadtbesichtigungen in Ferrara und Verona auf dem Programm. Wie alle anderen Gruppen, die bisher Occhiobello besuchten, war auch der Musikverein von der herzlichen Gastfreundschaft der Occhiobellesi begeistert.



Countesthorpe

Die freundschaftlichen Beziehungen zu Countesthorpe, der Partnerstadt Menneceys, sind in den langjährigen privaten Freundschaften mehrerer deutscher und englischer Paare begründet. Nachdem die Renninger 2015 in England zu Gast waren, reiste die Gruppe des **deutsch-englischen Freundeskreises** in der Zeit vom 29.06.-05.07.2016 wieder nach Renningen, um bei verschiedenen Ausflügen, Besichtigungen und geselligem Beisammensein die freundschaftlichen Kontakte zu pflegen.

Partnerschaftskomitee

Das Partnerschaftskomitee war auch im zehnten Jahr seines Bestehens an allen, die Städtepartnerschaften betreffenden, Aktivitäten beteiligt. Darüber hinaus konkretisierte das Präsidium des Partnerschaftskomitees in fleißiger und engagier-

ter Arbeit weitere Ideen für künftige städtepartnerschaftliche Aktivitäten. Auch die vom PK initiierten monatlichen Französisch- und Italienisch-Stammtische finden nach wie vor regen Zuspruch. Ziel der Stammtische ist es neben dem sprachlichen Austausch auch, neue interessierte Mitbürger/innen in die Städtepartnerschaftsarbeit mit Mennecy und Occhiobello einzubeziehen.

Über die Arbeit des Partnerschaftskomitees wurde in der Mitgliederversammlung des Partnerschaftskomitees am 8. Dezember 2016 ausführlich berichtet. Dem Präsidium wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Für das Jahr 2017 hat das Partnerschaftskomitee bereits wieder mehrere Projekte in Planung; darunter im März ein kulinarischer Event für die Bürgerschaft in Occhiobello mit Köchen aus Renningen und die 35-jährige bzw. 5-jährige Partnerschaftsfeiern mit Mennecy und Occhiobello im Mai bzw. September 2017.

Kulturelle und traditionelle Veranstaltungen der Stadt Renningen - Renninger Reihe



Lesung Gunter Haug: Schwäbische Sternstunden

Am 18.03.2016 lud die Stadt Renningen ins Bürgerhaus ein, um mehr über die Schwäbischen Sternstunden zu erfahren. Gekonnt und auf sympathische Weise trug der Bestseller-Autor Gunter Haug aus seinem spannenden, informativen, historisch stimmigen und unbedingt lesenswerten Roman vor. Ein kurzweiliger Abend, der mit persönlichen Buchsignierungen durch den Autor endete.

Große Kunstausstellung

In der Zeit vom 23.03. – 03.04.2016 fand die bereits elfte große Gemeinschaftsausstellung Renninger Künstlerinnen und Künstler statt. 34 teilnehmende Künstlerinnen und Künstler, davon eine junge Künstlerin aus Occhiobello begeisterten auf hohem Niveau. Erstmals wurde die Ausstellung unter ein bestimmtes Thema gestellt:

in BEWEGUNG! Alle ausstellenden Künstlerinnen und Künstler hatten jeweils ihre eigene Interpretation zu diesem Thema in den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Materialien entwickelt. In der Ausstellung zeigte sich wieder ein sehr vielschichtiger und interessanter Blickwinkel. An einem Abend wurden die Werke unter dem Motto Light & Sound „in ein anderes Licht“ gerückt. Im Rahmen einer Sonderausstellung auf der Galerie präsentierten sich Kunstschaffende des KreativWerk Höfingen: Auch diese Werke beeindruckten und berührten die Besucher sehr.

Das Duo FI² (Falko Kaiser und Leonhard Riedißer) sorgten bei der feierlichen Vernissage für einen Sound der besonderen Art, ebenso begeisterte Vanessa Haiter und Katrin Pock mit einer grandiosen tänzerischen Darbietung bei der Finissage.



Renninger Kunsthandwerkermarkt

In diesem Jahr fand der traditionelle Kunsthandwerkermarkt am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2016 auf dem Kirchplatz, einem Teil der Kleinen Gasse und im Haus am Rankbach statt. Zahlreiche Aussteller mit traditionellem und modernem Handwerk stellten sich vor. Der Liedermacher Hans Spielmann und SIR ROB!N, der Ballonkünstler, trugen mit ihrem Unterhaltungsprogramm zum Gelingen des Marktes bei und begeisterten Jung und Alt. Auch in diesem Jahr präsentierte sich das Kunstforum Renningen auf dem Kirchplatz im Rahmen eines „offenen Ateliers“.



„EM-Lesung“ mit Ernst Konarek

Mit der Lesung von Ernst Konarek am 03.06..2016 ist der literarische Start in die EM-Zeit gelungen. Wenn das Wetter auch einen Ortswechsel erforderlich machte – die Besucher erlebten einen amüsanten und schönen Abend mit Ernst Konarek. In passender Atmosphäre im SVR-Stadion konnten sich die Besucher mit kurzweiligen Geschichten, ulkigen Zitaten und herrlichen Anekdoten rund um das Thema Fußball bestens auf die bevorstehenden Public-Viewing-Abende einstellen. Die Abteilung Jugendfußball der SpVgg Renningen unterstützte die städtische Veranstaltung nicht nur mit einer leckeren Stadionwurst



Beachparty im Renninger Freibad

Am 09./10. Juli 2016 fand im Renninger Freibad die traditionelle Beach-Party statt. SOMMER, SONNE, PARTYLAUNE war angesagt! Für Jeden war was dabei, Wasserball, Beach Soccer, Schaumparty u.v.m. Das Team des Freibades hat keine Mühen gescheut und mit zahlreichen Helfern ein tolles Fest auf die Beine gestellt.



Erweiterung des Weltkulturpfades

Die Bevölkerung wurde am 14.07.2016 herzlich zu einer Führung über den Weltkulturpfad eingeladen! Bevor im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen einige Kunstwerke vorübergehend abgebaut werden müssen, sollte der Weg noch einmal gemeinsam begangen werden. Die Stationen sollen den Betrachter zum Nachdenken über Kultur und Religionen anregen. Bei dieser Gelegenheit konnte eine neue Station vorgestellt werden: Wege zum Frieden. Außerdem wurde aus aktuellem Anlass eine weitere Station präsentiert: Ein Graffiti-Kunstwerk zum Thema EUROPA. Am „Tisch der Gemeinschaft“ gab es nach der Führung einen kleinen Abschluss mit vielen interessanten Gesprächen.



Lesung Ernst Konarek „Herzschnittchen“ am 16.09.2016

Vorpremiere in Renningen: Bevor Ernst Konarek mit seiner Lesung im Theaterhaus auftrat, konnten die Renninger Bürgerinnen und Bürger vor der Haustüre einen Blick auf die humorvolle Seite von Herz-OP's wagen. „Herzschnittchen und die fünf Bypässe oder die Arterien sind ein Luder“ hieß das neue, sehr persönliche Programm des Schauspielers und Kabarettisten Ernst Konarek.



Führungen über den Trauerweg

Die monatlichen Führungen der Projektgruppe Friedhof über den Trauerweg sind zum festen Bestandteil im Kulturprogramm der Stadt geworden. Die tolle Resonanz aus der Bevölkerung motiviert die Verantwortlichen, dieses Angebot aufrecht zu erhalten. Somit wird es auch im kommenden Jahr 2017 jeden zweiten Sonntag im Monat Führungen über den Trauerweg geben.

Lesung Gunter Haug „Margrets Schwester“ am 09.11.2016

Über die unterhaltsamen Vorträge von Gunter Haug aus seinen Büchern schrieb eine Buchhändlerin: „Es gibt Dinge, von denen gibt es keine Überdosis – zum Beispiel Gummibärchen oder Haug-Lesungen“. So ist es. Und so lud am 09.11.2016 die Stadt Renningen ins Bürgerhaus ein um mehr von dem Bestsellerautor Gunter Haug zu hören. Ein kurzweiliger Abend, der in schönem Ambiente mit einem kleinen Umtrunk und guten Gesprächen endete.



Lesung Ernst Konarek

Eine Weihnachtslesung mit Ernst Konarek hat fast schon Tradition. Um den Charakter einer kleinen aber feinen Veranstaltung zu erhalten mussten leider im Vorfeld Karten-Absagen erteilt werden. Unter dem Motto „WEIHNACHTSSTREIT UND WEIHNACHTSFRIEDEN ODER GEIGEN UND TROMPTEN“ gab Ernst Konarek in bekannt verschmitzter Weise verschiedenste Geschichten zum Besten.

Weihnachtsmarkt

Traditionell fand am zweiten Adventswochenende der Renninger Weihnachtsmarkt statt. Der Weihnachtsmarkt rund um das Renninger Rathaus wurde wie jedes Jahr zum beliebten Treffpunkt in der Vorweihnachtszeit. Jung und Alt besuchten zahlreich die Renninger Marktbesucher und genossen leckere Düfte von Lebkuchen, Punsch und herzhaften Speisen. Der erzielte Erlös zahlreicher Stände wird auch in diesem Jahr in vielfältiger Weise für Hilfsprojekte verwendet – ein schönes Zeichen der Menschlichkeit und Nächstenliebe in der Adventszeit.

Stadtbau Renningen GmbH



Die Stadtbau Renningen GmbH hat als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt ihre Tätigkeit am 01.01.1991 aufgenommen. Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, die Unterstützung der Siedlungspolitik und kommunalen Infrastruktural und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Diesem Ziel folgend, wurden seit der Gründung in beiden Stadtteilen mehr als 60 Mietwohnungen gebaut und 33 Eigentumswohnungen sowie 30 familienfreundliche Reihenhäuser erstellt und veräußert. Weiter hat die Stadtbau Renningen GmbH von 1997 bis 2002 die Erschließungsträgerschaft für das Baugebiet „Schnallenäcker I“ als Treuhänder der Stadt übernommen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt derzeit rund 4,4 Mio. Euro.

Personell ist die Stadtbau Renningen GmbH eng mit der Stadtverwaltung verzahnt. Kaufmännischer Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft ist der Erste Beigeordnete Peter Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtbau-

meister Hartmut Marx, Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Wolfgang Faißt. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder werden aus der Mitte des Gemeinderats gewählt, der auch die Weisungsbefugnis für die Gesellschafterversammlung inne hat.

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt auf der Vermietung und der Instandhaltung des Wohnungsbestands; daraus konnten auch zwei Wohnungen an langjährige Mieter veräußert werden. Eine weitere nennenswerte Maßnahme war der Austausch der Fassadenplatten der Wohn- und Geschäftshäuser auf dem Waldhornareal Malmshiem im Zuge einer Mängel-nachbesserung durch den beauftragten Generalunternehmer. Letztes Bauprojekt der Stadtbau Renningen GmbH war im Jahr 2015 der neue Polizeipostens im Gebäudekomplex Bahnhofstr. 18. Durch das Engagement der städtischen Tochtergesellschaft konnte die Polizei in Renningen nach langer Suche in adäquaten Räumen zeitgemäß, zukunftsfähig und auch bürgernäher untergebracht werden.

Als nächstes Bauvorhaben wird sich die Stadtbau Renningen GmbH zeitnah mit einem weiteren Projekt der kommunalen Daseinsfürsorge beschäftigen. Im kommunalpolitischen Fokus steht derzeit vor allem der soziale Wohnungsbau.

Zahlen und Statistik 2016

Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse

| Gemeinderat | öffentlich | nichtöffentlich |
|--------------------------------|------------|-----------------|
| Sitzungen | 13 | 11 |
| Beschlussfassungen | 81 | 32 |
| Anfragen/ Anregungen | 15 | 7 |
| Bekanntgaben/Kenntnisnahmen | 31/44 | 28/29 |
| Verwaltungsausschuss | öffentlich | nichtöffentlich |
| Sitzungen | 11 | 10 |
| Beschlussfassungen | 9 | 33 |
| Anfragen/ Anregungen | 11 | 15 |
| Bekanntgaben/Kenntnisnahmen | 19/30 | 13/20 |
| Ausschuss Planen-Technik-Bauen | öffentlich | nichtöffentlich |
| Sitzungen | 11 | 8 |
| Beschlussfassungen | 170 | 5 |
| Anfragen, Anregungen | 16 | 11 |
| Bekanntgaben/Kenntnisnahmen | 27 | 21 |

Bevölkerungsentwicklung

| Einwohnerzahl (laut Bürgerbüro der Stadt) | Gesamt | Renningen | Malmshiem |
|---|--------|-----------|-----------|
| am 30.11.2016 | 17.654 | 11.364 | 6.290 |
| am 30.11.2015 | 17.237 | 11.189 | 6.048 |
| Zu-/Abnahme | 417 | 175 | 242 |
| Frauenanteil | 8.780 | 5.676 | 3.104 |
| Männeranteil | 8.874 | 5.688 | 3.186 |

Nachrichtlich:
Einwohnerzahl lt. Statistischem Landesamt Baden-Württemberg (u.a. unter Berücksichtigung der Zweitwohnsitze) zum 30.06.2016: 17.705

| Abonnenten | Gesamt |
|------------------|--------------------------|
| Stadtnachrichten | 3.951 |
| | 8.138 bei Vollverteilung |

Herkunftsländer der in Renningen lebenden Ausländer

| Land | Gesamt | Renningen | Malmshiem |
|-------------|--------|-----------|-----------|
| Afghanistan | 96 | 57 | 39 |
| Albanien | 19 | 19 | - |
| Algerien | 4 | 3 | 1 |
| Argentinien | 2 | 1 | 1 |
| Äthiopien | 1 | 1 | - |

| | | | |
|----------------|-----|-----|----|
| Australien | 6 | 6 | - |
| Bosnien | 47 | 40 | 7 |
| Brasilien | 6 | 6 | - |
| Bulgarien | 20 | 17 | 3 |
| China (VR) | 38 | 20 | 18 |
| Costa Rica | 2 | 2 | - |
| Finnland | 1 | - | 1 |
| Frankreich | 34 | 24 | 10 |
| Griechenland | 109 | 68 | 41 |
| Großbritannien | 18 | 17 | 1 |
| Indien | 18 | 10 | 8 |
| Indonesien | 2 | 1 | 1 |
| Irak | 42 | 24 | 18 |
| Iran | 29 | 3 | 26 |
| Irland | 2 | 1 | 1 |
| Italien | 487 | 404 | 83 |
| Japan | 2 | 2 | - |
| Jordanien | 1 | 1 | - |
| Kamerun | 5 | 2 | 3 |
| Kasachstan | 7 | 3 | 4 |
| Kenia | 3 | - | 3 |
| Kosovo | 32 | 17 | 15 |
| Kroatien | 91 | 69 | 22 |
| Lettland | 3 | 2 | 1 |
| Libanon | 3 | 2 | 1 |
| Litauen | 10 | 2 | 8 |
| Marokko | 2 | 1 | 1 |
| Mazedonien | 12 | 10 | 2 |
| Mexiko | 5 | 2 | 3 |
| Mongolei | 2 | 1 | 1 |
| Montenegro | 6 | 5 | 1 |
| Mosambik | 1 | 1 | - |
| Nepal | 1 | 1 | - |
| Neuseeland | 1 | 1 | - |
| Niederlande | 11 | 9 | 2 |
| Nigeria | 5 | 5 | - |
| Norwegen | 2 | 2 | - |
| Österreich | 43 | 18 | 25 |
| Pakistan | 14 | 8 | 6 |
| Paraguay | 1 | 1 | - |
| Peru | 1 | 1 | - |
| Eritrea | 6 | 1 | 5 |
| Georgien | 1 | - | 1 |
| Philippinen | 8 | 3 | 5 |
| Polen | 84 | 55 | 29 |
| Portugal | 169 | 153 | 16 |
| Rumänien | 147 | 117 | 30 |
| Russland | 17 | 12 | 5 |
| Schweden | 1 | 1 | - |

| | | | |
|------------------|-------------|-------------|------------|
| Schweiz | 7 | 4 | 3 |
| Senegal | 1 | 1 | - |
| Serbien | 19 | 12 | 7 |
| Singapur | 1 | 1 | - |
| Slowakische Rep. | 7 | 6 | 1 |
| Slowenien | 12 | 7 | 5 |
| Spanien | 25 | 14 | 11 |
| Somalia | 2 | 1 | 1 |
| Sri Lanka | 12 | 11 | 1 |
| Südkorea | 2 | 2 | - |
| Syrien | 154 | 60 | 94 |
| Thailand | 14 | 12 | 2 |
| Togo | 2 | 2 | - |
| Tschechei | 16 | 13 | 3 |
| Tunesien | 1 | 1 | - |
| Türkei | 590 | 514 | 76 |
| Ukraine | 20 | 9 | 11 |
| Ungarn | 78 | 58 | 20 |
| USA | 25 | 18 | 7 |
| Usbekistan | 2 | - | 2 |
| Vatikan | 1 | 1 | - |
| Vietnam | 6 | 6 | - |
| Weißrussland | 1 | - | 1 |
| Gesamt | 2678 | 1985 | 693 |

Standesamt

| | | | |
|-----------------|--------|-----------|-----------|
| Geburten | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
| männl. | 92 | 62 | 30 |
| weibl. | 89 | 55 | 34 |
| Eheschließungen | 73 | 18 | 55 |
| Sterbefälle | 125 | 88 | 37 |

Sozialstation

| | |
|--|--------|
| Einsätze | 62.580 |
| Patienten | 370 |
| Pflegekräfte vollbesch. | 1 |
| Pflegekräfte Teilzeit | 17 |
| Auszubildende | 3 |
| nebenberufl. Pflegekraft | 3 |
| ehrenamtl. Kräfte f. hauswirtsch. Versorgung | 25 |
| hausw. Teilzeitkräfte | 9 |

Altenbegegnungsstätte

| | |
|------------------------|-------|
| geleistete Stunden | 2.030 |
| Seniorenturnen Stunden | 75 |

Schulen

| | | | |
|-----------------------------------|--------|--------|--------|
| Fr.-Schiller-Schule (GWRS) | Gesamt | männl. | weibl. |
| Schüler + GFK | 628 | 312 | 316 |
| Lehrer (Vollzeit) | 18 | | |
| Lehrer (Teilzeit) | 30 | | |
| kirchl. Lehrbeauftragte | 3 | | |
| Referendare | 1 | | |

| | | | |
|--------------------------------|--------|--------|--------|
| Fr.-Silcher-Schule (GS) | Gesamt | männl. | weibl. |
| Schüler | 234 | 116 | 118 |
| Lehrer (Vollzeit) | 6 | | |
| Lehrer (Teilzeit) | 7 | | |
| kirchl. Lehrbeauftragte | 3 | | |
| Referendare | 1 | | |

| | | | |
|-------------------------|--------|--------|--------|
| Realschule | Gesamt | männl. | weibl. |
| Schüler | 398 | 199 | 199 |
| Lehrer (Vollzeit) | 16 | | |
| Lehrer (Teilzeit) | 16 | | |
| kirchl. Lehrbeauftragte | - | | |
| Referendare | 2 | | |

| | | | |
|-------------------------|--------|--------|--------|
| Gymnasium | Gesamt | männl. | weibl. |
| Schüler | 592 | 307 | 285 |
| Lehrer (Vollzeit) | 27 | | |
| Lehrer (Teilzeit) | 28 | | |
| kirchl. Lehrbeauftragte | - | | |
| Referendare | 5 | | |

| | | | |
|---------------------|--------|--------|--------|
| Musikschule | Gesamt | männl. | weibl. |
| Schüler | 1.375 | 551 | 824 |
| davon Erwachsene | 189 | | |
| Ensembleschüler | 162 | | |
| Lehrkräfte Vollzeit | 3 | | |
| Lehrkräfte Teilzeit | 23 | | |

| | | | |
|---------------------------------|------------|------------|------------|
| Kindertagesbetreuung | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
| Kindergärten | | | |
| Blumenstraße ev. | 56 | 56 | - |
| Blumenstraße städt. | 19 | 19 | - |
| Kronenstraße ev. | 52 | 52 | - |
| Wiesenstraße städt. | 100 | 100 | - |
| Hummelbaum A | 48 | 48 | - |
| Hummelbaum B | 54 | 54 | - |
| Vorackerstraße | 70 | 70 | - |
| Geranienweg | 98 | - | 98 |
| Merklinger Straße ev. | 74 | - | 74 |
| Schnallenacker städt. | 60 | - | 60 |
| belegte Plätze | 631 | 399 | 232 |
| vorhandene Plätze gesamt | 669 | 421 | 248 |

| | | | |
|---------------------------------|------------|-----------|-----------|
| Kinderkrippe | | | |
| Rankbachstraße | 36 | 36 | - |
| Schnallenacker | 40 | - | 40 |
| Vorackerstraße | 8 | 8 | - |
| belegte Plätze | 84 | 44 | 40 |
| vorhandene Plätze gesamt | 100 | 60 | 40 |

| | | | |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Spielgruppe | | | |
| Kindergarten Kronenstraße | 24 | 24 | - |
| Begegnungsstätte Merklinger Str. | 24 | - | 24 |
| belegte Plätze | 48 | 24 | 24 |
| vorhandene Plätze gesamt | 48 | 24 | 24 |

| | | | |
|-----------------|--------|-----------|-----------|
| Friedhof | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
| Beisetzungen | 127 | 86 | 41 |

| | | | |
|---|--------|-----------|-----------|
| Mediathek | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
| Bücher | 21375 | 18241 | 3134 |
| CD | 4411 | 3368 | 1043 |
| DVD | 1657 | 1342 | 315 |
| CD-ROM | 127 | 127 | |
| Spiele | 415 | 376 | 39 |
| Konsolenspiele | 217 | 217 | |
| Zeitschriften + Zeitungen (Abos) | 43 | 42 | 1 |
| Entleihungen | 109809 | 92238 | 17571 |
| Aktive Entleiher (2016 min. einmal entliehen) | 2159 | 1873 | 286 |
| Besuche | 40436 | 36236 | 4200 |
| Öffnungstage | 285 | 207 | 78 |
| Auskunftsanfragen | 2560 | 2095 | 465 |
| Veranstaltungen | 47 | 47 | |

| | | | |
|------------------------|--------|-------|----------|
| Forstwirtschaft | Gesamt | Stadt | Stiftung |
| Holzeinschlag (fm) | 3.404 | 3.118 | 286 |

Bauwesen

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Sitzungen Gutachterausschuss | 6 |
| dabei erstellte Gutachten | 14 |
| Baugesuche | 114 |
| Neubauten Wohnungsbau | 83 |
| dabei geschaffene Wohnungen | 127 |
| Ausbau und Erweiterung | 20 |
| dabei geschaffene Wohnungen | 3 |
| insges. neu geschaffene Wohnungen | 130 |
| Gewerbe und Industrie | 3 |
| Garagen und Sonstige | 105 |

Wohnungsbauförderung

| | |
|-------------------------------|---|
| Darlehensanträge LKB | - |
| Wohnungsbauförderungsmittel € | - |

Tiefbau

| | |
|-------------------------------------|------|
| Neubau Kanalisation (m) | - |
| Erneuerung Kanalisation (m) | 50 |
| Neubau Wasserleitung (m) | - |
| Erneuerung Wasserleitung (m) | 110 |
| Neubau Straßen (m) | - |
| Erneuerung Straßen (m) | 510 |
| Instandsetzung + Neubau Gehwege (m) | 1920 |
| Instandsetzung Feld u. Waldwege (m) | 1160 |

Abteilung Verkehr und Öffentliche Ordnung

| | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
|--|-----------------|---------------------|------------------------|
| Einzelpässe | 711 | 509 | 202 |
| Kinderpässe | 170 | 103 | 67 |
| Personalausweise | 1.089 | 686 | 403 |
| pol. Führungszeugnisse | 727 | 578 | 149 |
| Fundanzeigen | 30 | 17 | 13 |
| Fischereischeine | 33 | 21 | 12 |
| Anträge Waffenrecht | - | | |
| Jagdscheine (Anträge) | - | | |
| Gewerbeanzeigen | 343 | | |
| Gaststättenerlaubnisse | 7 | | |
| Reisegewerbekartenanträge | 3 | | |
| Ordnungswidrigkeitsverfahren | 4161* | | |
| ausgesprochene Fahrverbote | 5 | | |
| untersuchte Verkehrsunfälle | 92 | | |
| Verkehrsrechtl. Anordnungen für Baustellen | 280 | | |
| Geschwindigkeitskontrollen (Messstellen/-orte) | auf Ortsstraßen | Gemessene Fahrzeuge | Beanstandete Fahrzeuge |
| An 45 Tagen (132 Messstellen) * | ja | 38.011 | 2.460 |
| Stationäre Anlagen | | | 10.620 |

* ohne stationäre Anlagen

Ortsbehörde f. Rentenversicherung

| | Gesamt |
|---|--------|
| Rentenanträge | 198 |
| Anträge auf Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen | 193 |

Abteilung Soziales

| | Gesamt | Renningen | Malmsheim |
|--|--------|-----------|-----------|
| Renninger Familienpass | 17 | 13 | 4 |
| Landesfamilienpass | 86 | 48 | 38 |
| Sozialhilfeanträge | 16 | | |
| Anträge auf Rundfunkgebühren-Befreiung | 36 | | |
| Wohngeldanträge | 163 | | |
| Anträge Elterngeld | 36 | | |
| Anträge Landeserziehungsgeld | - | | |

| | |
|--|-----|
| Anträge auf Unterhaltvorschuss | 3 |
| Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine | 18 |
| Anträge auf Übernahme der Kindergartengebühr | 45 |
| Grundsicherungsanträge | 126 |
| Anträge Bildungs- und Teilhabepaket | 85 |
| Anträge auf Betreuungsgeld | 1 |

| Zweckverband (RWVG) | Gesamt | Stadt Renningen | Stadt Rutesheim |
|--------------------------|-----------|-----------------|-----------------|
| Wasserlieferung (cbm) | 1.354.524 | 877.515 | 477.009 |
| Vorjahreslieferung (cbm) | 1.311.883 | 822.491 | 489.392 |

| Kläranlage | Gesamt |
|---------------------------|--------|
| Schlammabgabe (in to) | 352 |
| Besichtigungen u. Besuche | 11 |
| Überprüfungen durch WWA | 6 |

Personalstellen der Stadtverwaltung

| | Gesamt |
|-------------------------|---------------|
| Beamte | 17,20 |
| Beschäftigte | 225,71 |
| Gesamt | 242,91 |
| Beamtenanwärter geh. D. | 1 |
| Azubi Angestellte | 7 |
| Azubi Arbeiter | 0 |
| Praktikanten | 7 |

Finanzwesen

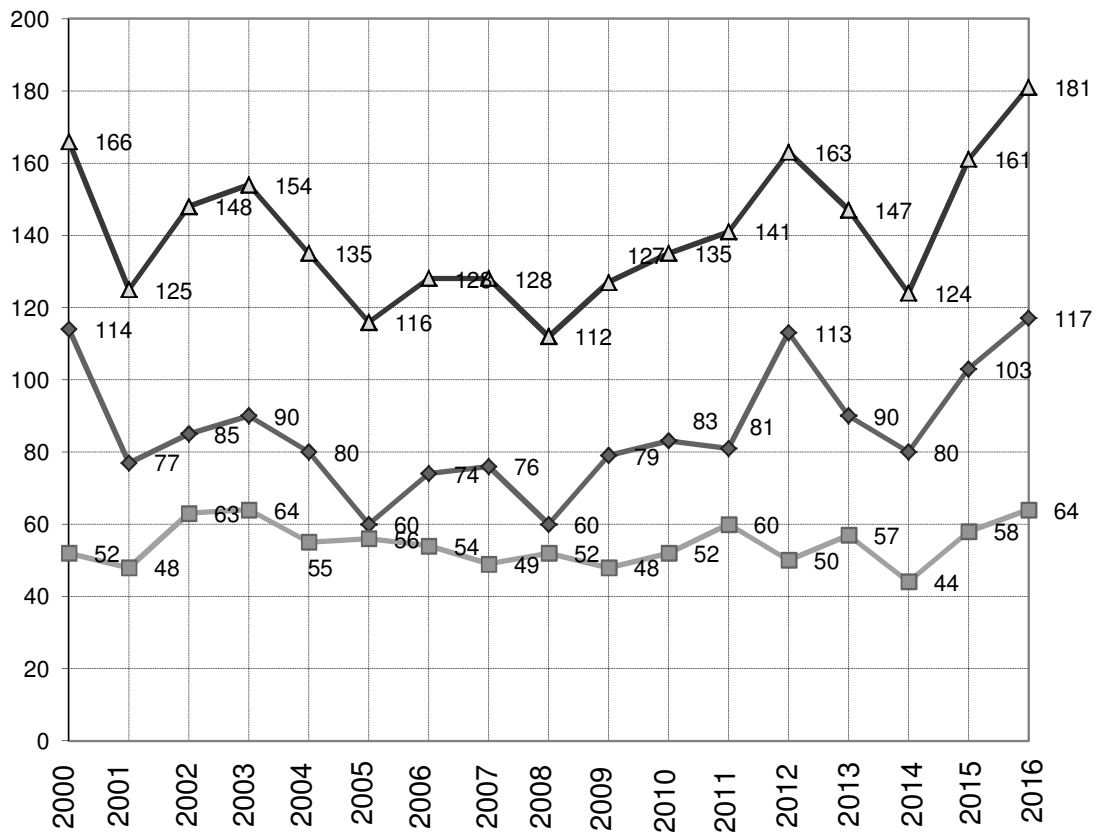
| Steuern | Aufkommen | Hebesatz |
|---------------|------------------|----------|
| Grundsteuer A | 22.900 | 270 |
| Grundsteuer B | 2.340.000 | 300 |
| Gewerbesteuer | 7.252.000 | 330 |
| Gesamt | 9.614.900 | |

| | |
|--|------------|
| Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuer/Ek-+Mw.St.Anteil | 11.743.000 |
| Finanzzuweisungen | 6.281.500 |
| Steuerkraftsumme je Einw. | 1.343 |
| Kreisumlage | 7.962.700 |
| Finanzausgleichsumlage | 4.898.100 |
| Schuldenstand (ohne Eigenbetriebe) | 396.300 |
| je Einwohner | 24 |
| Schuldendienst Zins | 11.000 |
| Schuldendienst Tilgung | 211.900 |
| Haushaltsvolumen Gesamt | 51.866.500 |
| Verwaltungshaushalt | 40.541.000 |
| Vermögenshaushalt | 11.325.500 |

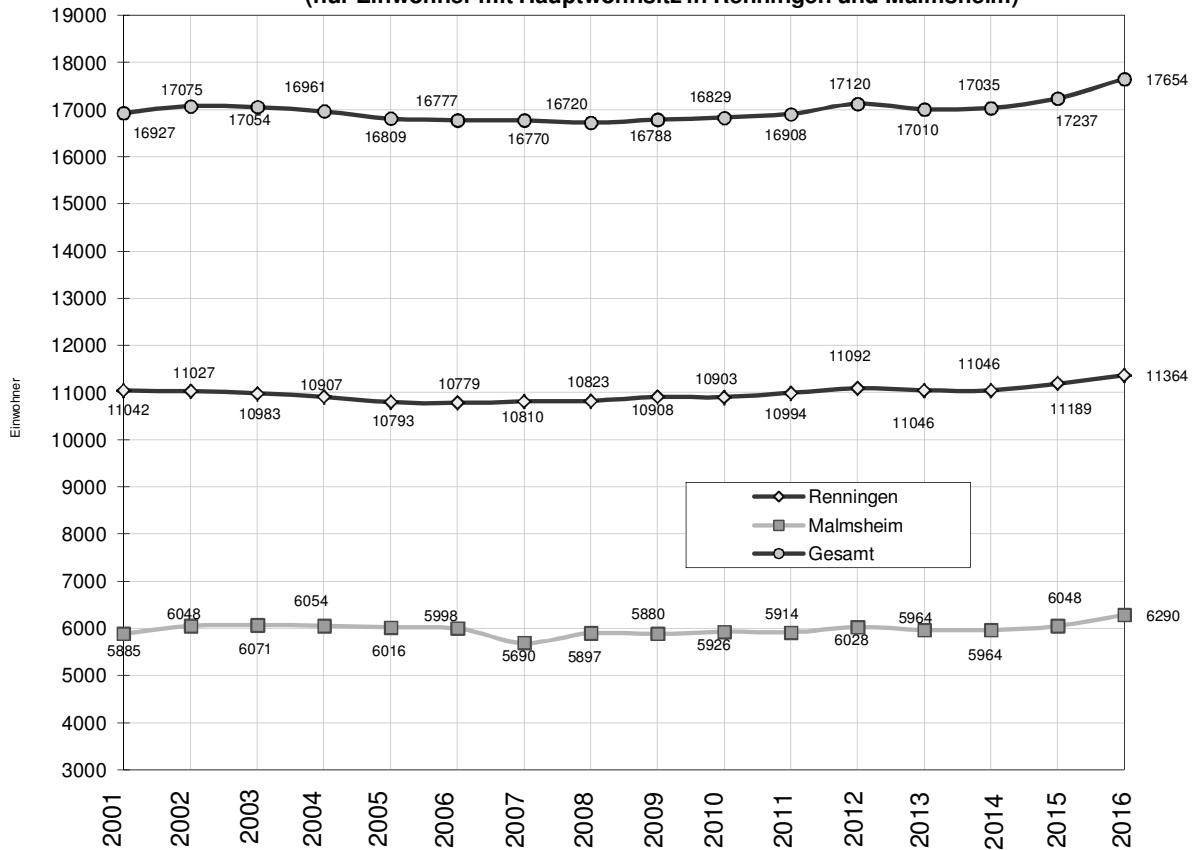
Freibad

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Badesaison 2016 gesamt: | |
| Besucherzahlen während der Saison | 73.048 |
| Mai | 6.498 |
| Juni | 12.649 |
| Juli | 23.341 |
| August | 22.867 |
| September | 7.693 |

Entwicklung der Geburtenzahlen 2000 - 2016



Entwicklung der Einwohnerzahlen 2001 - 2016 (nur Einwohner mit Hauptwohnsitz in Renningen und Malsheim)



Entwicklung der Schülerzahlen an den
Renninger Schulen 2000 - 2016

